Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch

Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch

Band: 84 (2017)

Rubrik: Chronik von Burgdorf : 1. August bis 31. Juli 2016

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Chronik von Burgdorf

1. August 2015 bis 31. Juli 2016

Viktor Kälin, Chronik
Jürg Häberlin, Nachrufe

August 2015

1. Die diesjährige 1.-August-Feier findet im Zentrum Schlossmatt statt. Die Ansprache hält Gemeinderätin Annette Wisler Albrecht. Das Alphornquartett Aeschisee, das Jodlerchörli Gysnaufluh und die Familienkapelle Lehmann sorgen für die musikalische Unterhaltung. Anschliessend wird auf der Brüder-Schnell-Terrasse der «längste Grill des Emmentals» in Betrieb genommen, und am Abend spielen das Duo Pflanzplätz und Andy Ambühl auf.

3. Rund 50 Jugendliche der Nachwuchsstufen Moskito, Mini-Novizen und Novizen (Jahrgänge 2000–2004) haben unter Leitung von acht Trainern in der Sportarena Leukerbad ein intensives Trainingslager absolviert. Neben dem Eistraining waren unter anderem die 1000 Meter Höhendifferenz auf die Gemmi zu bewältigen. Nach dieser beliebten, aber anspruchsvollen Woche stehen nun Trainingsspiele auf dem Programm, bevor die Meisterschaft beginnt.

6. Seit 95 Jahren ist die SAC-Sektion Burgdorf stolze Besitzerin der Glecksteinhütte oberhalb Grindelwald; für die Mitglieder natürlich die schönste Hütte der Alpen. Nun wurden Renovationsarbeiten, welche 90 000 Franken kosteten, abgeschlossen. Dank Sponsoren und À-fonds-perdu-Beiträgen konnten neue Aluminiumfensterläden gekauft werden. Dazu wurden ein Theorie-, Sitzungs- und Familienzimmer eingerichtet, diverse Laminatböden eingebaut sowie Elektroinstallationen modernisiert.

13. Während drei Tagen feiert der Theaterzirkus Wunderplunder auf der Schüt-

zematt sein 30-jähriges Bestehen. Das Programm ist vielfältig. Neben der Aufführung von «Jim Knopf» spielen und musizieren der Zirkus Chnopf, das Strassentheater Stradini, die Compagnie Trottvoir sowie Tomazobi, Famiglia Rossi, Eva Luna und Anuschka. Viel Zirkusluft für Jung und Alt!

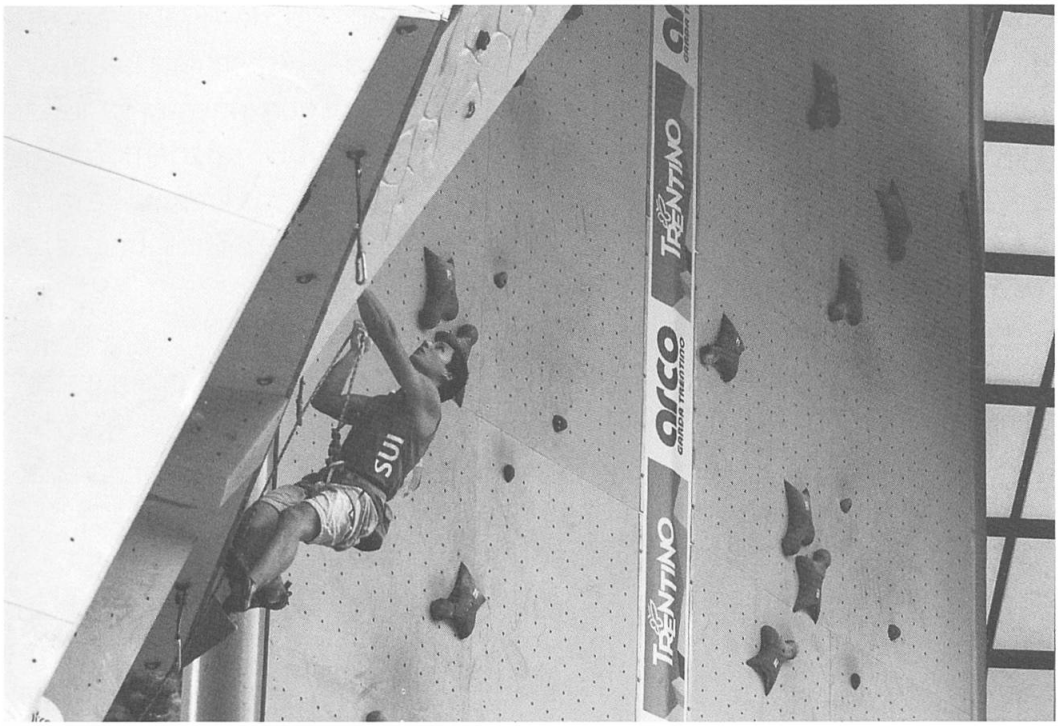
Mit einer kleinen Feier weihten heute die Lehrer- und die Schülerschaft den neuen Pausenplatz der Schulanlage Gsteighof ein. Im März 2015 war Baubeginn. Die Klassen haben selber mit viel «Fronarbeit» an den Umbauarbeiten mitgewirkt und können nun stolz auf das Ergebnis sein. Finanziert wurde der Pausenplatz mit Klassenaktivitäten, dem Erlös aus dem Gsteighoffest und dem Sammeltuch der Solätte 2014. 220 000 Franken steuerte die Stadt bei. Zur Feier des Tages gab es für alle Anwesenden ein Znünibrötli.

14. Für die stets gut besuchte Serenade hat der Orchesterverein Burgdorf das Thema Filmmusik ausgewählt. In der Hofstatt erklingen bekannte Töne wie Melodien aus James-Bond-Filmen, «Forrest Gump», «Pirates of Carribean» oder «New York, New York». Ein abwechslungsreicher Ohrenschmaus!

15. «Fürio! Üsi Stadt brönnt!» – so heisst die Sonderausstellung im Schloss Burgdorf, die sich den fünf grösseren Bränden in unserer Stadt widmet. Neben unzähligen «Feuer- und Brandobjekten» wird auch eingegangen auf die noch rudimentäre Brandbekämpfung im Mittelalter. Die sehenswerte Ausstellung dauert bis zum 3. April 2016.

19. An der heutigen ausserordentlichen Versammlung hat die Burgergemeinde einmal mehr bewiesen, dass sie ein grosses Herz für ihre Stadt und für die Kultur hat. Die anwesenden Burger stimmten einer Krediterhöhung für die Casino-Sanierung zu, um 1,5 Millionen auf nunmehr insgesamt 4,5 Millionen Franken. Nach einer zweieinhalbstündigen, zum Teil heftigen Debatte wurde Markus Grimm als Verwaltungsratspräsident der Casino Theater AG bestätigt. Er muss nun doch nicht zurücktreten!

22. An diesem Wochenende wird mit einem vielfältigen Anlass des Stadtbrandes von 1865 gedacht. Die Oberstadt bleibt für zwei Tage gesperrt. Die Besucher können einen Vergleich anstellen zwischen den damaligen Feuerwehrmaterialien und den heutigen. Besonders Mutige schauen sich die Stadt auf einer der drei Autodrehleitern aus der Vogelperspektive an. Mit



Der Burgdorfer Sascha Lehmann gewann in Arco (Italien) den Weltmeistertitel im Sportklettern für 16- und 17-Jährige (Foto: IFSC/Eddie Fowke)

Feuerwehrmaterialien aus allen Zeiten und eine audiovisuelle Inszenierung wurden in der Oberstadt zum Gedenktag des Stadtbrandes von 1865 gezeigt

einer sehenswerten audiovisuellen Inszenierung wird der Brand nacherlebt. Philipp Wyss von der Firma Whitelight hat den Brand mit Beamern, Rauch und viel Geräusch nachgespielt. Es werden Führungen organisiert, die Blaulichtorganisationen vorgestellt, dies auch mit Einsatzdemonstrationen. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl und das Gemüt gesorgt, mit diversen kulinarischen und musikalischen Angeboten. Ein sehr gut besuchter und gelungener Gedenktag!

25. Wegen dem grossen Flüchtlingsstrom sind im Durchgangszentrum im Lindenfeldquartier seit Wochen nicht mehr 100, sondern 150 Asylbewerber untergebracht. Sobald in anderen Gemeinden zusätzlicher Raum geschaffen wird, soll Burgdorf wieder entlastet werden.

† Hermann Hans Dür-Lindt, 1925 – 2015, wohnhaft gewesen am Merianweg 28.
Bereits in fünfter Generation hat der Verstorbene das traditionsreiche Unternehmen «Mühle Dür» geführt. Die Familie ist seit Jahrhunderten hier ansässig. 1840 kann Samuel Dür, der in der Metzgergasse eine Rotgiesserei betreibt, nach zähen Verhandlungen von der Stadt die Mühle in der Unterstadt erwerben. Sein Nachfahre Hermann Hans Dür-Lindt hat das Unternehmen 37 Jahre lang erfolgreich geführt. In seine Zeit fällt 1965 der Umzug aus der Altstadt in die Buchmatt, wo der Betrieb mit moderner Müllereitechnik ausgerüstet wurde und heute der weithin sichtbare Turm auf die Firma hinweist.
Hermann Dür ist am 23. Juni 1925 in Burgdorf geboren. Von klein an war er ein leidenschaftlicher Pferdefreund. Zusammen mit seiner jüngeren Schwester Kathrin ist er an der Technikumstrasse 22 aufgewachsen. Angesichts der angeschlagenen Gesundheit seines Vaters musste er sich früh auf die künftige Leitung des Familienunternehmens einstellen. In der École Nouvelle de Paudex bei Lausanne genoss er eine intensive Handelsschulausbildung. Dann arbeitete er als kaufmännischer Angestellter in den Moulins de Versoix AG und besuchte dazu Kurse an der Genfer Uni. Die Lehrzeit als Müller schliesslich absolvierte er je zur Hälfte in Versoix und im väterlichen Betrieb. 1945 bestand er in der Mühle Beck in Utzenstorf die Abschlussprüfung als Müller. Nach dem Tod des Vaters übernahm er 1953 die Leitung des Familienunternehmens.
1957 verheiratete sich Hermann Dür mit Jeanette Lindt aus Muri bei Bern – aus der Familie eines bekannten Chocolatiers stammend. 1958 kam

Tochter Ariane zur Welt, die nach Kalifornien ausgewandert und leider früh gestorben ist, 1960 der Sohn Hermann Marc, der seit 1990 die Mühle Dür leitet. 1965 konnte die Familie an schönster Aussichtslage auf dem Gyrisberg als erste ein von Architekt Massara erstelltes Einfamilienhaus beziehen. Während zweier Amtsperioden war Hermann Dür für die FDP im Stadtrat, in der Burgergemeinde wirkte er als Rechnungsrevisor und in der Vormundschaftskommission nahm er auch Einsitz.
Besonders hervorzuheben ist seine Karriere im Pferdesport. Als junger Kavallerie-Leutnant ist er recht eigentlich mit diesem Sport in Berührung gekommen. Seine Frau hat ihn dabei tatkräftig unterstützt. In schmucken Ölbildern hat sie etwas davon festgehalten. In der Dragoner-Schwadron 12 tat Hermann Dür Dienst. Zu seinen grössten Erfolgen im zivilen Sport zählte er die Erfolge im schweren Jagdspringen in Davos 1953 und in Thun 1957, wo ihm General Guisan persönlich gratulierte. Mit 45 Jahren wechselte er vom Springsport zum Dressurreiten. Mit der Schweizer Dressurmannschaft konnte er 1972 in München und 1976 in Montreal an der Olympiade teilnehmen. Ein Herzinfarkt zwang ihn, vom aktiven Sport Abstand zu nehmen; kurz hat er noch als Dressurrichter gewirkt.
Das Alter brachte mancherlei Leiden und Einschränkungen. Seinen Nächsten bleibt Hermann Dür ein Vorbild sowohl in seiner Sportlichkeit wie auch in der Würde und Zufriedenheit, mit der er seine Leidenstage getragen hat.

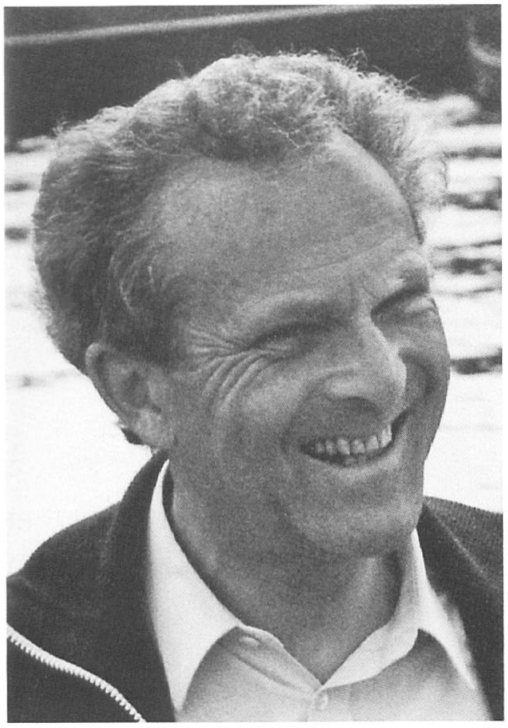
26. † Anna Bütschi, 1927 – 2015, zuletzt wohnhaft gewesen an der Neuengasse 6.
Wer kannte sie nicht, die kleine, weisshaarige Frau, leicht gebückt einen Rollator vor sich herschiebend. Am Markttag in der Schmiedengasse war sie regelmässig anzutreffen. Sie kochte gern frisches Gemüse und war offen für einen kurzen Schwatz. Wer sich mit ihr auf ein Gespräch einliess, bekam bald ihren lebendigen und kritischen Geist zu spüren. Anna Bütschi ist am 14. Februar 1927 geboren. Im Schulhaus in Oberlangenegg ist sie aufgewachsen. Wie ihre Geschwister hat sie da die Schule beim eigenen Vater besucht. In Brienz absolvierte sie dann die Gartenbauschule. Die Liebe zur Natur, zu Pflanzen und Blumen hat sie ein Leben lang begleitet. Auf ihrem Balkon stand stets eine Christrose. Viele Reisen hat sie unternommen. Von einer Nacht im Schlafsack mitten in der Wüste unter freiem Himmel jedoch konnte sie nur träumen. Nach der Ausbildung fand Anna Bütschi ihren ersten Arbeitsort in Zürich, wo sie in fliessendem Übergang den ersten Beruf mit einem zweiten verband. Am Werklehrer-Seminar liess

sie sich zur Heilpädagogin ausbilden. Seit 1969 war sie dann in Burgdorf an der Heilpädagogischen Tagesschule tätig. Sie erlebte die Zeit, als man noch in verschiedenen leeren Gebäuden unterrichten musste, bis der Neubau des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte an der Burgergasse bereitstand. Mit Leib und Seele war Anna Bütschi Lehrerin. Viel Kreativität und Ideenreichtum liess sie in ihren Unterricht einfliessen. In der Zeit, als das heilpädagogische Unterrichten noch in den Anfängen steckte, war solche Originalität sehr gefragt. Unterrichtsmaterialien mussten erst entworfen werden. Legendär war ihr Blüemliteppich, an welchem die Kinder sowohl die eigene Fantasie entfalten wie auch praktisches Geschick erwerben konnten. 1990 ist Anna Bütschi pensioniert worden. Natürlich wurde sie nicht untätig. Der reformierten Kirchgemeinde diente sie jahrelang als Geburtstagsbesucherin. Vielseitig interessiert, hatte sie jetzt Zeit, nach Lust und Laune Theater, Konzerte und Ausstellungen zu besuchen. Johann Sebastian Bachs Musik hatte es ihr besonders angetan. Und regelmässig war sie Hörerin an den Solothurner Literaturtagen. Als überzeugte Frauenrechtlerin las sie am liebsten Geschichten von starken Frauen. Eine starke Frau mit einem starken Willen ist sie selber gewesen. Nach einem Sturz im Juni verbrachte sie ihre letzten Wochen im Zentrum Schlossmatt.

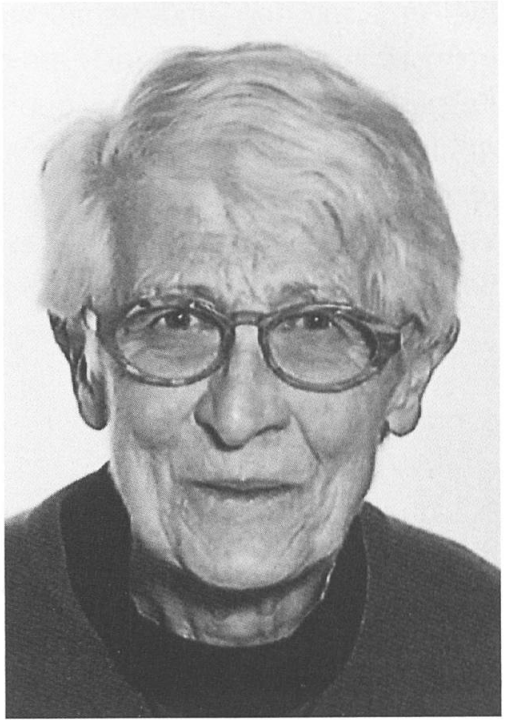
27. An der ausserordentlichen GV der Casino Theater AG wurde die Dr. Röthlisberger AG Bern als neue Revisionsstelle gewählt. Die Burgergemeinde hatte die Ablösung von Revisor Martin Ruchti gefordert.

28. Seit 2003 vergibt die Stadt Burgdorf Ehrenmedaillen an Personen, die sich auf besondere Art für die Stadt eingesetzt haben. Als erste Frau konnte heute Eva Jaisli mit ihrem Team diese Medaille in Empfang nehmen; dies für ihre Bemühungen rund um das Regionalspital Emmental (Um- und Neubau, Zweistandorte-Strategie, Finanzierungsmodell). Folgende Männer wurden bisher geehrt: Alfred Guido Roth, Franz Della Casa, Hans Stirnemann, Willy Michel sowie Heinz Schibler.

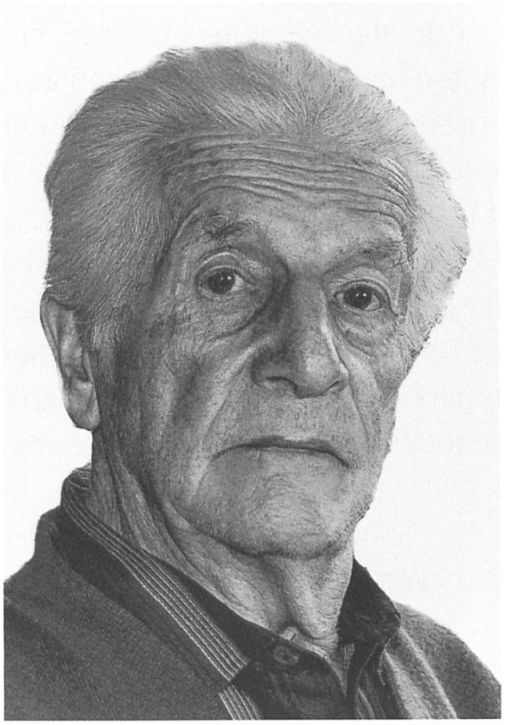
28.–30. Wie immer an der Kornhausmesse wird auch dieses Jahr viel Wert gelegt auf die Musik. Neben der Konzertbühne «Rock the Bridge» unter der Staldenbrücke mit einigen Rockformationen kommt auch der Volksmusikfreund auf seine Rechnung. Natürlich fehlen auch die beliebten Marktstände nicht. Das Burgdorfer Unternehmen Hermann Dür AG feiert 2015 das 175-jährige Bestehen. Es präsentiert deshalb auf der Platanenstrasse



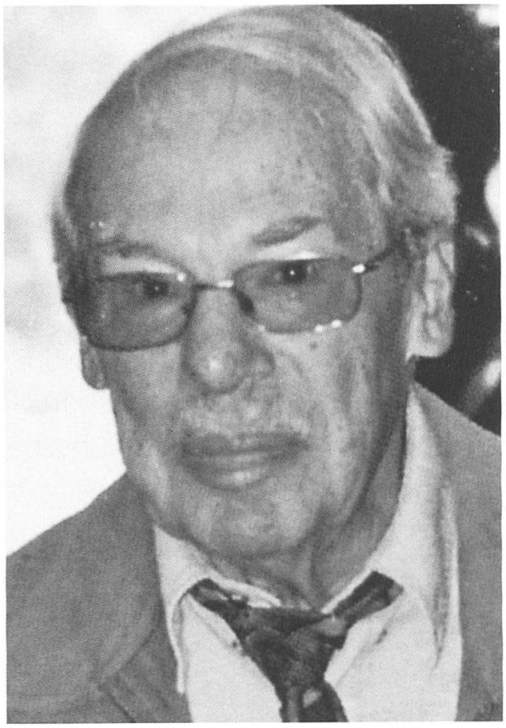
Hermann Hans Dür
1925 – 2015



Anna Bütschi
1927 – 2015



Fritz Mumenthaler
1924 – 2015



René Stalder
1933 – 2015

die Firma mit der Sonderschau «Vo der Ähre zum Brot». Viel Einsatz ist beim zweiten 100-m-Stiletto-Lauf gefordert; die Kleinen können sich beim Kasperlitheater «ds guldige Mountenbeik» erfreuen sowie im Family-Club-Kinderland im Gotthelfpark. Die Kornhausmesse – immer wieder gleich, immer wieder anders, aber stets beliebt! Dieses Jahr stimmte auch das Wetter: heiss und sehr sonnig, was zu einem Rekordaufmarsch von 25 000 Besuchern führte.

September 2015

1. Die jungen Architekten Luca Camponovo und Marianne Julia Baumgartner haben den Studienauftrag für die Entwicklung des Areals Suttergut Nord gewonnen. Ihr Projekt ist eine Teamarbeit mit den «extra Landschaftsarchitekten» Bern und den Verkehrsplanern von Transitec Bern. Wenn Überbauungsordnung und Umzonung abgeschlossen sind, soll im ersten Halbjahr 2017 mit den Bauarbeiten begonnen werden. Bis die gesamte Fläche neu genutzt sei, könne es 5 bis 15 Jahre dauern. Das Projekt sieht eine Nutzung von je 50 Prozent für Wohnungen und Dienstleistung vor. Total sollen 500 Wohnungen gebaut werden.

3. Zu Ehren von Frau Maria Jost-Bildstein läuten heute die Glocken der Stadtkirche. Sie feiert ihren 100. Geburtstag im Seniorenheim Senevita. Im Alter von sechs Jahren kam sie von Mönchengladbach mit ihrer Familie nach Interlaken, wo sie alle Schulen durchlief und später auch ihren Mann kennenlernte. Nach der Heirat zogen sie 1939 weiter nach Burgdorf, wo 1941, 1945 und 1957 ihre drei Kinder geboren wurden. Ihr Garten mit den vielen Beeren und dem Gemüse war ihre grosse Leidenschaft. Frau Jost ist immer noch geistig rege und nimmt im Heim regelmässig an den Aktivitäten teil. Unsere herzlichsten Glückwünsche begleiten die Jubilarin ins neue Lebensjahr!

4. † René Stalder, 1933 – 2015, wohnhaft gewesen an der Oberburgstrasse 106.
   Noch im letzten Sommer konnte man ihn regelmässig im Burgdorfer Freibad seine Runden schwimmen sehen. Schwimmen ist eines seiner liebsten Hobbys gewesen. In der Schweizerischen Lebensrettungsgesellschaft hat er sich seinerzeit sehr engagiert, hat sich sogar an Klubmeisterschaften

beteiligt, woran bis heute drei Zinnbecher in seiner Wohnung erinnern. Kein Wunder: René Stalder ist am 27. Februar 1933 in Bern geboren. An der Kramgasse 16 ist er aufgewachsen. Er hat die Zeit erlebt, als man in der Altstadt noch spielen konnte. Und besonders die nahe Aare hat damals die Buben gelockt. Mit seinen Kameraden hat er das sehr genossen. Ein sportlicher Mensch ist René Stalder zeitlebens geblieben. Nicht nur dass er am Fernsehen regelmässig die grossen Tennis-, Ski- und Fussballmeisterschaften verfolgt hat. Nein, er ist auch selber im Sport aktiv gewesen. Nebst dem Schwimmen hat er sich in Karate geübt. Nicht nur die Muskeln, sondern auch sein Selbstwertgefühl wurde davon gestärkt. Und seine beiden Stiefsöhne Michael und Adrian hat er nicht nur das Autofahren gelehrt, er hat sie auch im Schachspielen trainiert.

Die Lehre in Vaters Radio- und TV-Geschäft schloss er mit dem Diplom als HF-Elektroniker ab. Bei Krompholz in Bern, später bei Firma Glur in Münsingen ist René Stalder dann viele Jahre tätig gewesen. Stolz ist er in seinem roten Alfa jeweils von Burgdorf zur Arbeit gefahren. Elektronische Teilchen zu entwickeln, die in aller Welt verwendet wurden, war sein Metier. Praktisch veranlagt, wusste er auch daheim stets zu helfen, wann immer es mit elektronischen Geräten eine Panne gab. Seine besondere Leidenschaft aber war das Filmen. Stets die Kamera am Auge, so kannte man ihn. Auch wenn man ihn seiner grossen Leidenschaft wegen gelegentlich gerne etwas «hochgenommen» hat, er liess sich davon nicht beeindrucken. So ist eine grosse Dokumentation von verschiedensten farbigen Anlässen entstanden. Von Beruf her in elektronischen Belangen versiert, war René Stalder imstande, beinahe alles zu verarbeiten: Super-8-Filme, DVDs, in den letzten Jahren auch PC-Videos. Unvergessliche Momente aus dem Leben seiner Grosskinder hat er so festgehalten. Mit seiner Frau Christine und seinen beiden Stiefsöhnen hat er gerne Reisen unternommen: Unvergesslich bleibt die legendäre Reise nach Brasilien. Dazu manche Ferien auf Mallorca. Auch Ausflüge in der Nähe, im Sommer etwa an die Sense oder im Winter aufs Wiriehorn zum Skifahren, gehörten dazu.

Herzprobleme, welche sich vor gut zwanzig Jahren bemerkbar gemacht haben, konnten dank einer Bypass-Operation behoben werden. René Stalder hat seither einige gute Jahre erlebt. Regelmässig konnte man ihn zusammen mit seiner Frau Christine und den beiden Spaniels beim Hundespaziergang treffen. Seine besondere Sorge galt den beiden Tieren. Vor zwei Jahren sind dann auf einmal Herzrythmus-Störungen aufgetreten. In der Insel in Bern und im Spital Burgdorf suchte man Hilfe. Unerwartet rasch

ist der Tod eingetreten. Ein liebenswürdiger, äusserst hilfsbereiter Mensch ist René Stalder gewesen.

5. Ab heute beginnt im Kino Krone die neue Saison der Zauberlaterne. Kinder zwischen sechs und zwölf Jahren werden an verschiedene Filme herangeführt, wo sie auf spielerische Art an filmspezifischen Besonderheiten aktiv mitarbeiten können.

   Im Kulturschopf begeistern «D Schnouzfäuer» mit ihrem neuen Programm «Limette spränge». Der Slam-Poet Remo Zumstein fasziniert als sprachgewandter Wortakrobat. Einfühlend begleitet wird er mit Gitarrenklängen von Michael Kuster. Die zwei Burgdorfer ergänzen sich ideal und unterhalten, regen aber auch zum Nachdenken an.

   Von 9 bis 17.30 Uhr findet heute in der Oberstadt das «Begegnungsfest» statt, organisiert von der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen «isa» in Bern. 83 verschiedene Nationen zeigen an ihren Ständen einheimische Lebensweisen, kulinarische Spezialitäten oder laden ein zu interaktiven Workshops.

6. Der 17-jährige Burgdorfer Sascha Lehmann hat an den International Federation of Sport Climbing (IFSC) World Youth Championships (Jugend-Weltmeisterschaft für Sportklettern) in Arco (Italien) den WM-Titel für 16- und 17-Jährige gewonnen. Er hat ganz jung mit Klettern angefangen, danach war er im Geräteturnen aktiv – der Apfel fällt nicht weit vom Stamm. Sein Vater war mehrfacher Schweizermeister im Kunstturnen. 2012 wurde Sascha in die Nationalmannschaft Sportklettern aufgenommen. Herzliche Gratulation!

7. Weil die Wurzeln einen Kontrollschacht und die Abwasserleitung verstopfen, werden zwei mächtige Platanen auf dem Kornhausplatz gefällt. Der daneben stehende Brunnen und die Überdachung verschwinden vorläufig ebenfalls. Der neue Standort des Brunnens ist noch nicht bekannt.

10. Einen ungewöhnlichen Brand musste heute die Feuerwehr löschen. Unterhalb der Eishalle hatte ein Haufen mit Waldabfällen Feuer gefangen. Das Feuer war schnell unter Kontrolle; die Brandursache ist noch unbekannt.

83 verschiedene Nationen waren am Begegnungsfest in der Oberstadt beteiligt

Der Burgdorfer Nachtmarkt war auch dieses Jahr gut besucht

11. Mit «Dulcis et fortis» geht heute der Orgelzyklus 2015 zu Ende. Die gebürtigen Weissrussinnen Liudmila Beladzed (Hackbrett) und Ekaterina Kofanova (Orgel) spielen ein buntes Programm vom Barock bis zur Moderne.

12. Heute wird das seit April 2015 geschlossene Milano Nord wieder eröffnet. Die jungen Gastronominnen Jacqueline Husmann und Stefanie Suter wollen regionale Frischprodukte und städtische Atmosphäre anbieten. Das heisst, dass neben Köstlichkeiten im Café immer auch ein Mittagsmenu angeboten wird. Daneben nehmen die Emmental Tours AG sowie die Herzroute AG Einsitz im ehemaligen Uhlmann-Haus, in Zusammenarbeit mit dem Tourist Office der Stadt Burgdorf. Bereits eine Woche früher eröffnete die Kaffeebar OSO in der Oberstadt. Das junge Wirtepaar Marc Oppliger und Olivia Mathys konzentriert sich dabei auf Burger, gebrannte Mandeln, Kekse und andere Häppchen. Ab dem 9. Oktober ist auch die beliebte Metzgern wieder offen. Wirt Marc Grossenbacher setzt auf kalte Platten und warme Sandwiches. Dazu betreibt er den benachbarten Skyclub, wo die Musik im Zentrum stehen soll.

    Für einen Tag bleibt die Poststelle Burgdorf 1 an der Bahnhofstrasse geschlossen. So können die Erneuerungsarbeiten an der Schaltereinrichtung abgeschlossen werden.

    Der Burgdorfer Stadtlauf wird immer beliebter. Der diesjährige Anlass konnte mit einem neuen Teilnehmerrekord aufwarten. Nach 747 im Jahre 2014 waren es heute 882 Läufer (Männer und Frauen, Erwachsene und Kinder), die sich auf die anspruchsvolle Stecke wagten. Nicht alle werden den happigen Schlussanstieg zum Schloss hinauf in guter Erinnerung behalten.

13. «Alles Klar? ...inetten» – unter diesem sinnigen Titel spielen die Klarinettisten Stephan Siegenthaler und Cornelia Kindler sowie drei weitere Mitglieder an zwei Konzerten, zuerst im Gemeindesaal Burgdorf, danach in der Kirche Heimiswil. Zum Jahr der Klarinette hat die Musikschule Region Burgdorf diese musikalischen Leckerbissen vorbereitet.

    Im Freizeitzentrum Schlossfeld in Willisau fand der CH-Cup der Minigolfer statt. Dabei konnte sich der Minigolf Club Burgdorf im Finale gegen Grenchen mit 48 : 45 Bahngewinnen durchsetzen. Herzliche Gratulation!

14. Der Stadtrat hat an seiner heutigen Sitzung einen Kredit von 2,25 Millionen Franken für die geplante Jugendherberge im Schloss Burgdorf gesprochen. 1,7 Millionen Franken sollen aus einem Landverkauf an der Thunstrasse querfinanziert werden. Nun wartet man auf den Entscheid des Grossen Rates im November, der eine Finanzspritze von 9,4 Millionen Franken vorsieht.

15. Der Kanton Bern hat die neuen Unterstützungsgelder an kulturelle Institutionen für die Jahre 2017–2020 veröffentlicht. In Burgdorf profitieren weiterhin das Casino Theater, die Stadtbibliothek und das Kulturschloss von den kantonalen Geldern. Der Betrag ans Casino Theater wurde von 45 000 auf 90 000 Franken erhöht; der Beitrag der Stadt und der Regionsgemeinden sinkt jedoch um den entsprechenden Betrag. Nicht berücksichtigt werden weiterhin das Museum Franz Gertsch sowie das alte Schlachthaus.

    Die Stadt Burgdorf spendet der Glückskette 10 000 Franken für die Flüchtlinge in den Kriegs- und Nachbarländern. Am heutigen Aktionstag der Glückskette kamen insgesamt 5,7 Millionen Franken zusammen.

18. Die Liebhaber von Märkten kommen heute am Burgdorfer Nachtmarkt (17.00–22.00 Uhr) auf ihre Rechnung. Kunst und Kitsch, Altes und Neues, kulinarische Köstlichkeiten – für jeden Geschmack ist gesorgt. Speziell ist der «Koffermarkt», der eine herrliche Vielfalt an selber gemachten Sachen zeigt. Dazu gibt es diverse musikalische Angebote von der Brüder-Schnell-Terrasse über den Kronenplatz bis hinauf zum Schloss. Der beliebte Anlass ist wie immer, auch dank des guten Wetters, sehr gut besucht.

    Heute, am letzten Schultag vor den dreiwöchigen Herbstferien, haben 169 Schülerinnen und Schüler der Oberstufe Pestalozzi Handschuhe und Kehrichtsäcke gefasst und auf der Schützematt, entlang der Lyssachstrasse und im Unterbergental Kehricht eingesammelt. Es kamen 480 kg Unrat zusammen!

19. Nach einem sonnig-heissen Sommer geht heute in unserer Region die Badesaison zu Ende. Gegenüber der Saison 2014 wartet der heurige Badesommer mit guten Zahlen auf. Im Freibad Burgdorf waren es rund 42 000 Gäste, 12 000 mehr als letztes Jahr. Die Rekordzahlen aus dem Hitzesommer 2003 wurden jedoch nicht erreicht.

In der Nacht auf den Sonntag haben wieder einmal Vandalen zugeschlagen. In der Oberstadt, bei der Markthalle und beim Bahnhof wurden Strassen, Hauswände, Schaufenster und Plakate versprayt und mit unschönen Kritzeleien versehen.

Am Schweizerischen Solisten- und Ensembles-Wettbewerb in Langenthal errang der 22-jährige Burgdorfer Marco Zaugg den ersten Rang in der Kategorie «Euphonium, Jahrgänge 1996 und älter». Der seit 35 Jahren stattfindende Anlass wird für die besten Amateurmusiker durchgeführt. – Herzliche Gratulation!

22. † Fritz Mumenthaler-Sallin, 1924 – 2015, wohnhaft gewesen an der Heimiswilstrasse 12.
30 Jahre lang hat Fritz Mumenthaler an der Bahnhofstrasse 6 sein eigenes Fotogeschäft geführt. In und um Burgdorf machte er sich einen Namen als Porträt- und Hochzeitsfotograf und in seinem Fachgeschäft bekam man kompetente Beratung und Bedienung. Eine immer noch vorhandene Liste von Kundinnen und Kunden mit bekannten und weniger bekannten Namen bezeugt den Erfolg des Unternehmens.
Fritz Mumenthaler ist am 19. März 1925 geboren, zusammen mit seiner jüngeren Schwester Margrit ist er an der Scheunenstrasse aufgewachsen. 1942 bis 1945 absolvierte er die Lehre als Fotograf bei Foto Fehlmann an der Bahnhofstrasse. Als fleissiger Mitarbeiter mit taktvollem Benehmen war er hier geschätzt. Guten Fleiss und gute Leistungen bescheinigen ihm auch die Abschlussnoten der Gewerbeschule. Bei verschiedenen Fotografen hat er dann seine Berufserfahrung vertieft und erweitert. 1953 eröffnete er an der Heimiswilstrasse neben der heutigen Garage Blatter sein erstes Atelier und ein Jahr danach das Geschäft an der Bahnhofstrasse. Dass sein Sohn Daniel später dieselbe Berufswahl getroffen hat und 1972 ins väterliche Geschäft eingetreten ist, hat Fritz Mumenthaler besondere Freude bereitet. 1984 übergab er ihm das Unternehmen.
Während der Schulzeit war Fritz Mumenthaler im Handharmonika-Spielring sowie im Trommler- und Pfeiferkorps aktiv. Seine Spielfreude brachte ihn mit gleichgesinnten Kameraden zusammen. Mit ihnen gründete er eine Tanzband. Das brachte ihm Glück: Eine nette junge Dame, die in Burgdorf eine Haushaltlehre absolvierte, Louise Sallin aus Vevey, fand sich als begeisterte Tänzerin ein. So lernte man sich kennen. 1948 heirateten Fritz und Louise. 1953 ist Sohn Daniel zur Welt gekommen. Die Familie lebte

zuerst an der Neumattstrasse, seit 1953 dann an der Heimiswilstrasse, wo Fritz Mumenthaler 1963 das Dreifamilienhaus mit grossem Umschwung erwerben konnte. Hier haben über all die Jahre viele Passantinnen und Passanten den prächtigen Garten bewundert. Nicht selten traf man Fritz Mumenthaler mit seiner Frau bei der Arbeit und konnte ein paar Worte wechseln. Mit viel Engagement, Freude und handwerklichem Geschick hat er hier Pflanzen, Gemüse und Obstbäume gehegt und gepflegt. Er soll in Burgdorf der erste gewesen sein, dem das Anpflanzen von Spargeln geglückt ist! In späteren Jahren sind dann Enkelkinder dazugekommen, die den Grosseltern viel Freude bereitet haben.
Als in den letzten Lebensjahren die Kräfte nachliessen, wurde 2015 der Übertritt ins Altersheim Buchegg unvermeidlich. Fritz Mumenthaler wurde da liebevoll und aufmerksam betreut. Von einer Hirnblutung im September konnte er sich nicht mehr erholen. Nach kurzem Leiden ist er am Geburtstag seines Sohnes im Alter von 81 Jahren gestorben.

23. Vor 100 Jahren wurde der Verein für Pilzkunde Burgdorf gegründet. Mitbegründer und Hauptinitiant war 1915 der erste Präsident Walter Zaugg. Er war als Pilz- und Naturfreund in der ganzen Schweiz bekannt. Heute sind 25 Mitglieder aktiv im Verein tätig. Neue und vor allem junge Mitglieder wären sehr willkommen. Dazu wird seit einiger Zeit ein zusätzlicher Pilzkontrolleur gesucht. Zum 100-jährigen Bestehen wurde die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Pilzverbandes im vergangenen März in Burgdorf durchgeführt.

24. Die Gründung der Burgdorfer Fabrik Stanipac, die «Stannioli», geht auf das Jahr 1922 zurück. 2007 wurde sie von der in Sempach angesiedelten Folag AG übernommen. Nun hat dieser Betrieb Insolvenz angemeldet. Betroffen von der Schliessung sind 145 Personen, davon 25 in Burgdorf. Grund für die schlechten Zeiten ist einmal mehr die Aufhebung des Euromindestkurses.

25. Heute feiert in der Senevita Anna Haueter ihren 100. Geburtstag. Sehr früh zog die begabte und kritische junge Frau aus ihrem Elternhaus. Nach dem Lehrerinnenseminar Thun fand sie eine erste Stelle als Unterstufenlehrerin in Heimiswil. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde sie Handarbeitslehrerin am Seminar Thun, wo sie 35 Jahre unterrichtete, unter anderem auch als Vorsteherin der Abteilung Arbeitslehrerinnen. Neben dem Unterrichten

war sie viel auf Reisen und baute ein Haus in Oberdiessbach. Später wechselte sie nach Burgdorf zurück und übernahm in der Senevita eine eigene Wohnung. Die Kräfte sind in den letzten Jahren geschwunden, aber Frau Haueter ist dankbar, dass sie immer noch in den eigenen vier Wänden leben kann. Ganz herzlich alles Gute für das nächste Lebensjahr!

Die Stirnfassade des Kornhauses, Seite Platanenstrasse, wird saniert. Der Verputz, der an dieser Wand nicht atmungsaktiv war, ist wegen der nicht entweichenden Feuchtigkeit aufgesprungen und hat sich verfärbt. Gleichzeitig wird die Zufahrt zum Warenlift der Burgdorfer Gasthausbrauerei neu mit sickerfähigen Verbundsteinen versehen, und eine Stele gibt Auskunft über die Mieter im Kornhaus. Die Gesamtkosten all dieser Massnahmen betragen 70 000 Franken.

26. Sehr gute Leistungen kann das Voltige Team Emme in den letzten Wochen vorweisen. Das Team 1 war so erfolgreich, dass es 2016 in der höchsten Leistungsklasse teilnehmen kann. Wir gratulieren!

Oktober 2015

1. Heute beginnt wieder der unterhaltsame Polit-Kabarett-Anlass «Kopfnuss» im Stadthauskeller. Der Luzerner CVP-Mann Ruedi Lustenberger ist ein politisches Schwergewicht; Regula Esposito (Bühnenfigur Helga Schneider) ist auf vielen Bühnen tätig und bringt die Kabarettseite nach Burgdorf. Geleitet wird das Gespräch wie immer vom Journalisten Georges Wüthrich. Für die Zusammenfassung ist diesmal der Burgdorfer Slam-Poet Remo Zumstein zuständig.

2. Im Marktlaubenkeller zeigt der Burgdorfer Künstler Ueli Gerber neue und letztjährige, überarbeitete Werke. Es sind Samenstände von Blüten, Früchten und anderen Naturgegenständen, mit Bleistift und Ölkreide erarbeitete Bilder. An der Vernissage präsentierte der gelernte Bildhauer sein neues Buch «Kroetzer» – kurze, abgeschlossene Geschichten. Kroetzer ist die Hauptfigur. Es sei eine Art Aufarbeitung von Erlebtem, meinte Gerber.

5. Die beliebten, manchmal gefürchteten, oft überbewerteten Gault-Millau-Punkte (Ausgabe 2016) sind wieder einmal veröffentlicht worden. Auch

dieses Jahr bleibt Werner Schürch vom Gasthof Emmenhof mit seinen 17 Punkten in Burgdorf der Spitzenreiter. Um einen Punkt verbessert hat sich Christian Bolliger (Stadthaus, 14 Punkte). Ihre Punkte bestätigen konnten Pablo Alonso (Zur Gedult, 13) und Beat Fininger (Spanische Weinhalle, 13).

9. Die Rothöhe gehört zur Gemeinde Oberburg, trotzdem ist sie für viele Burgdorfer ihr «Heimberg». Nach 16 erfolgreichen Jahren verlässt Willi Furrer, der «Wirt für grosse Portionen», das Ausflugsrestaurant. Der Betrieb eröffnet heute, nach einer umfassenden Renovation, unter der neuen Leitung von Valeria Calais und ihrem Team. Sie war mit ihrem Mann vorher in der Zürichsee- und Bodensee-Region tätig.

   In der Buchhandlung am Kronenplatz stellt heute der Burgdorfer Gerhard Binggeli sein neustes Buch vor: «O das no». Es ist dies der zweite Band zu seinen früheren Kolumnen «I bsinne mi». Seine Erinnerungen und Anekdoten kommen leichtfüssig, manchmal auch nachdenklich, aber stets unterhaltsam daher.

11. Am Ironman Hawaii 2015 haben auch zwei Sportler aus Burgdorf teilgenommen. Bereits zum dritten Mal dabei war der 35-jährige Marco Iseli. In diesem Jahr bewältigte der Ausdauerathlet den schwersten Triathlon der Welt in persönlicher Bestzeit (9 Stunden, 37 Minuten und 45 Sekunden). Erstmals dabei war Sandra Schöni, die eine Gesamtzeit von 12 Stunden, 15 Minuten und 19 Sekunden erreichte (Alterskategorie 45–49). Ganz herzliche Gratulation zu diesen ausgezeichneten Leistungen!

14. Im Rahmen des Lehrlingswettbewerbes der Gastroformation Burgdorf haben Teilnehmerinnen aus dem Regionalspital Emmental hervorragend gearbeitet. Katrin Zaugg gewann in der Sparte Kochkunstausstellung mit ihrer Kreation «Federwilder Herbstteller». Den zweiten Rang erreichte Sarah Kobel, den dritten Julie Freiburghaus. Herzliche Gratulation!

17. Die zehnte Kulturnacht präsentiert sich wie gewohnt von der abwechslungsreichen Seite. An 30 Spielorten werden rund 100 Vorstellungen geboten. Das zahlreiche Publikum erfreut sich an Schauspiel, Lesungen, Konzerten, Performances, Tanz, Installationen und Zirkus. Ein wahres Spektakel – eben Kultur von der feinen Sorte!

An eben dieser Kulturnacht tritt der Burgdorfer Peter Hunziker zum letzten Mal auf. Der pensionierte Lehrer hat während 50 Jahren als Bänkelsänger und Liedermacher unzählige Musikliebhaber im In- und Ausland erfreut. Ein Teil seiner Drehorgeln soll nun in einem Basler Museum ausgestellt werden.

Die Stiftung Historisches Material der Schweizer Armee lädt zu einem Tag der offenen Tür in den ehemaligen AMP. Die Vielfalt von alten und neuen Gerätschaften ist immens. Vom pferdebespannten Fourgon über erste Motorfahrzeuge bis zum modernen Panzer ist alles vorhanden. Nach dem Besuch der Ausstellung kann man sich in der Festwirtschaft verköstigen, zum Beispiel mit einer frisch gebackenen Militärkäseschnitte.

Von 10 Uhr am Morgen bis Mitternacht können sich Interessierte in der Localnet-Arena vergnügen. Glücksspiele, Eislaufkurse und Showtrainings sorgen für viel Abwechslung. Eislaufschuhe sind in allen Grössen vorhanden, so kann man am Abend auf dem Eis das Tanzbein schwingen.

Rund 500 Läufer nehmen am traditionellen Herbstlauf in Burgdorf teil. Es werden verschiedene Streckenlängen angeboten, zum Beispiel auch ein Waffenlauf. Start- und Zielort ist wie immer das Schulhaus Neumatt.

18. Bei den Nationalrats- und Ständeratswahlen 2015 gab es heute einen starken Rechtsrutsch. Die grosse Gewinnerin ist die SVP, die 29,5% aller Stimmbeteiligten errang und so elf Sitze im Nationalrat dazugewinnen konnte. Sie kommt damit auf insgesamt 65 Nationalratssitze. Verloren haben die Mitteparteien (CVP, Grüne, GLP, BDP), welche zusammen zwölf Sitze abgeben mussten. Aus dem Emmental wurden vier Personen in den Nationalrat gewählt: Andreas Aebi (Alchenstorf, SVP, 116 547 Stimmen), Nadja Pieren (Burgdorf, SVP, 113 598), Hans Grunder (Rüegsau, BDP, 73 264) sowie Christa Markwalder (Burgdorf, FDP, 63 716).

19. Im zweitletzten Schuljahr organisieren alle Klassen des Gymnasiums sogenannte Intensivwochen. Die Klasse von Christoph Zaugg besuchte die Stadt Berlin, wo sie verschiedene interessante Themen erarbeitete (unter anderem Stadtentwicklung, Geschichte, jüdischer Friedhof, Theater und Oper). Sie sahen aber auch weniger sympathische Seiten der Stadt (Smog, aufdringliche Bettler oder Schmutz). Die Woche hinterliess aber bei allen Beteiligten einen nachhaltigen Eindruck.

Rund 500 Läufer/innen beteiligten sich dieses Jahr am Burgdorfer Herbstlauf

Am Tag der offenen Tür im ehemaligen AMP konnte man diesen Leichtpanzer Renault M 17 FT (Jahrgang 1917) bestaunen

20. «Live dabei» heisst die Aktion des Kantons Bern, welche Jugendlichen einen Einblick in 14 Spitalberufe ermöglicht. Mit dabei ist auch das Regionalspital Emmental in Burgdorf. Auch dieses Jahr wird das Angebot rege genutzt; 220 Interessierte waren es in Burgdorf.

22.–24. Das Casino Theater sorgt an diesem Wochenende für viel Abwechslung. Es beginnt mit einer Podiumsdiskussion mit dem Titel «Literatur auf der Bühne?!». Unter der Leitung von Manfred Papst kommentieren und sinnieren der Literat Peter Stamm, Schauspieler Hanspeter Müller-Drossaart und die Regisseurin Katharina Rupp, Schauspieldirektorin Theater Orchester Biel Solothurn. – Am Freitag ist der wohl bedeutendste Schweizer Schauspieler, Bruno Ganz, wieder mal in Burgdorf. Er liest aus Liebesgeschichten von Robert Walser. – Der Samstag ist reserviert für Freunde des musikalischen Kabaretts. Der Deutsche Klaus Kohler präsentiert in seinem Klavierkabarett Höchstleistungen: sportlich, musikalisch und erotisch.

23. Das Regionalspital Emmental mit den zwei Standorten Burgdorf und Langnau ist mit dem «Rekole-Gütesiegel» ausgezeichnet worden. Die Abkürzung steht für Revision der Kostenrechnung und der Leistungserfassung. Die Verhandlungsposition gegenüber den Krankenkassen soll so gestärkt werden.

24. Die Gedex Getränke AG zieht von der Buchmatt in die ehemalige Garage Aeschbacher beim Nationalkreisel. Die Garage wurde in den letzten Monaten gründlich umgebaut. Zwei Angestellte sind weiterhin im Geschäft beschäftigt.

Dieses Jahr verleiht die Stadt Burgdorf keinen Preis für soziales Engagement. Da zu wenig Bewerbungen eingegangen sind, überarbeitet die Stadt nun die Kriterien und das Verfahren. In welcher Form der Sozialpreis künftig vergeben wird, entscheidet dann der Stadtrat.

Die Migrationswelle hat Burgdorf spätestens seit der Eröffnung des Durchgangsheims Lindenfeld erreicht. Fünf junge Männer (Dominik Beutler, Mischa Brunner, Michel Jost, Valery Rauch, Stefan Schwander) haben heute das «Refugees Welcome-Fussballturnier» auf der Neumatt organisiert. Je vier einheimische und ausländische Mannschaften traten gegeneinander an. Eine nachahmenswerte Integrationsaktion!

In Lyon (Frankreich) haben die zwei Leistungssportteams des Eislaufclubs Burgdorf ihren ersten Saisonwettkampf bestritten. Die Cool Dreams Junior belegten den dritten Rang, die Senior errangen sogar den zweiten Platz. Nun wird aufgrund von Analysen das Training optimiert. Im Januar 2016 findet der nächste Wettkampf am Mozart Cup in Salzburg statt.

25. Zum Internationalen Tag der Künstler lädt das Museum Franz Gertsch zu einem musikalischen Erlebnis mit Erzählkunst und Fotografie ein. Unter dem Titel «Die Kunst von Friedensbildung» referiert der Schwede Jan Oberg, Direktor «Transnational Foundation for Peace and Future Research». Danach spielen Mitglieder der Organisation «Play for Rights» das Klarinettenquintett in h-Moll op. 115 von Johannes Brahms, begleitet von Fotografien von Jan Oberg.

26. Ende September 2015 wurden die Maschinen der Stanipac AG am Einschlagweg abgestellt, da die Mutterfirma Folag Insolvenz anmelden musste. Nun hat die Auffanggesellschaft Polyveris AG 17 der 25 entlassenen Personen zu gleichen Bedingungen wieder angestellt. Die Produktion geht weiter. Ob dies auch langfristig möglich ist, wird die Zukunft zeigen.

30. Heute feiert im Casino Theater die Emmentaler Liebhaberbühne die Premiere ihrer neuen Produktion: «Herr Puntila und sein Knecht Matti» von Bertold Brecht. Die beliebten Aufführungen werden im November mehrfach wiederholt; danach gibt es zehn Aufführungen im Rüttihubelbad.

31. Im Maison Pierre gastiert ein junger, höchst interessanter Musiker (Sänger und Pianist): James Gruntz. Mit einem Master an der Jazzschule Zürich im Sack hat er bereits eine EP und drei Alben veröffentlicht. Nun präsentiert er unter anderem sein neues Album «Belvedere».

    Kabarettliebhaber kommen heute im Casino Theater auf ihre Rechnung. Fabian Unteregger verarbeitet in seinem zweiten Bühnenprogramm «Doktorspiele» Themen rund um Menschen, Gesundheit und Schweizer Alltag. Als Arzt und Lebensmittelingenieur hatte er direkten Zugang zu all den erwähnten Themenkreisen.

    Ein schweizweit einmaliges Pionierprojekt hat die Bauernfamilie Kunz in der Ey unter dem Label Aquafuture in Angriff genommen. Nach jahrelan-

gen Vorbereitungen hat sie in ihrem Landwirtschaftsbetrieb eine Garnelenzucht integriert. Die Aufzucht ist sehr aufwendig. Sechs Monate dauert es, bis Garnelen ausgewachsen sind. Der maximale Jahresertrag beträgt zwei Tonnen.

November 2015

2. 7600 Quadratmeter gross ist das ehemalige Gärtnereigelände am Finkhubelweg. Ueli Heubach hat es letztes Jahr an die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft St. Gallen verkauft. Die Gärtnerei selber ist bereits seit 2011 geschlossen. Nun planen die Projektverfasser, die AR3 Architekten AG Bern, vier dreistöckige Mehrfamilienhäuser mit insgesamt 70 Wohnungen.

Mit einem ganz klaren Resultat (34 Ja, 1 Nein, 1 Enthaltung) hat der Stadtrat heute Abend den Nachkredit von 1,5 Millionen Franken für die Sanierung des Casino Theaters gutgeheissen. Damit steuert die Stadt neu 5,5 Millionen Franken an die Gesamtkosten von 13,4 Millionen Franken bei. Die Burger haben bereits früher ihren grosszügigen Beitrag auf 4,5 Millionen angehoben. An der gleichen Sitzung hat der Stadtrat mit 21 Ja, 14 Nein und 1 Enthaltung den Antrag der SVP-Fraktion gutgeheissen, dass die Lohnmassnahmen für gute Leistungen der Stadtangestellten von 1,5 auf 0,5% gesenkt werden. Das Budget 2016 wird so um Fr. 200 000.– entlastet. Es wurde zum Schluss mit 21 Ja, 2 Nein und 13 Enthaltungen angenommen.

Das Ziel der Projektwoche «Human Library» des Gymnasiums Burgdorf war es, sich nicht nur theoretisch mit Asylbewerbern zu befassen, sondern im direkten Gespräch. 19 Schüler/innen aus der Klasse von Sabine Kobel sahen sich als Sprachhelfer und Brückenbauer. Deutschlektionen, gemeinsames Kochen sowie ein abschliessender Besuch in Kamblys Gueziwelt und in der Töpferei Aebi standen unter anderem auf dem Programm.

Der Kulturförderpreis 2015 (Fr. 7500.–) der Burgergemeinde Burgdorf geht an die Künstlerin Andrea Zurfluh. Nach dem Gymnasium Burgdorf absolvierte sie den Vorkurs an der Schule für Gestaltung in Bern. Danach studierte sie Kunst und Vermittlung, Innenarchitektur und Szenografie. Seit

Von März bis September 2015 wurde der Pausenplatz der Schulanlage Gsteighof erneuert und ausgebaut – mit viel Fronarbeit der gesamten Schülerschaft

Der Burgdorfer Gymnasiast Benjamin Schwander hat 100 Arbeitsstunden in seine Maturitätsarbeit gesteckt und ein Porträt seiner Freundin gemalt

2010 stellt sie ihre Installationen an Festivals, Ausstellungen und in öffentlichen Räumen aus, wie zum Beispiel auch die Lichtinstallation «Dandelion» beim Museum Franz Gertsch. Sie arbeitet neben ihrer künstlerischen Tätigkeit als Bühnenassistentin am Konzert Theater Bern.

3. Der gebürtige Elsässer A. Nadelhoffer gründete 1905 in der Burgdorfer Oberstadt eine Confiserie. Berühmt wurden seine 1920 erfundenen «Burgdorferli», die heute noch hergestellt werden. Seit 1945 gehört auch ein Tea-Room zum Betrieb. Von 1967 bis 1980 wurde das Geschäft an die Familie Metzler vermietet, bis 2000 an die Familie Widmer. Neben den vielen süssen Köstlichkeiten legt das Ehepaar Karin und Jürg Rentsch heute viel Wert auf das schöne, alte Tea-Room in englischem Stil und feine Snacks über den Mittag.

   Das Medizinaltechnikunternehmen Ypsomed will seine Injektionssysteme weiter verbessern und investiert 50 Millionen Franken in die Entwicklung von Zusatzfunktionen. Das Burgdorfer Unternehmen kooperiert dabei mit einer norwegischen Firma.

4. Der Kulturkreis 60+ konnte mit Prof. Dr. Kathrin Altwegg eine Referentin einladen, die für grossen Publikumsaufmarsch sorgte. Die bekannte Physikerin berichtete faszinierend und mit viel Humor von der Mission Rosetta. «Wir haben zehn Jahre geplant, zehn Jahre gebaut und sind zehn Jahre geflogen. Und es geht sicher zehn Jahre, bis wir mehr wissen», meinte die Professorin der Universität Bern.

5. Im Casino Theater wird die letzte komische Oper von Gioachino Rossini aufgeführt: «Le Comte Ory». Die Produktion des Theaters Biel Solothurn steht unter der Leitung von Marco Zambelli, Pierre-Emanuel Rousseau und Valentin Vassilev.

   Bereits zum 4. Mal hat die Berner Kantonspolizei in Burgdorf Lokale mit illegalen Sportwetten ausgehoben. Um welche zwei Betriebe es sich handelt, ist nicht bekannt. Die kontrollierten Personen müssen sich vor Gericht verantworten.

   † Susanna Siegenthaler, 1924 – 2015, wohnhaft gewesen in der Ey, zuletzt in der Senevita.
   Lebendig, quirlig, stets unterwegs, für die Kirchgemeinde, um den Missi-

onsbatzen einzutreiben, so haben nicht wenige Susanna Siegenthaler in Erinnerung. Eine tätige Frau ist sie gewesen. Ihren Lebenslauf hat sie selber verfasst. Auf der Moosegg ist sie am 9. August 1924 geboren. Hier hat sie mit drei Geschwistern eine glückliche Kindheit erlebt. In den ersten Lebensjahren von einer Drüsenkrankheit betroffen, konnte sie diese schliesslich überwinden. Der Besuch der Sekundarschule in Zollbrück wurde möglich und gab ihr Auftrieb. Besonders wichtig war ihr die Sonntagsschule bei Franz Rüfenacht, einem gütigen Alttäufer. Von der 9. Klasse an besuchte sie in Bern die Neue Mädchenschule, wo sie weitere wichtige Prägungen mitbekommen hat: etwa den kirchlichen Unterricht bei Professor Albert Schädelin und die Unterrichtsstunden bei Direktor Bäschlin, die im Zweiten Weltkrieg ihr Interesse an Geschichte und Politik geweckt haben.
Nach dem Erwerb des Lehrerinnenpatents 1944 kam Susanne Siegenthaler als Lehrerin an die Unterschule nach Kappelen bei Wynigen. Ganze 41 Jahre hat sie hier unterrichtet. Schülerinnen und Schüler verschiedener Stufen in einer Klasse zu haben, zu erleben, wie Grössere und Kleinere voneinander lernen, war für sie anregend. Klassenzahlen von über 40 Kindern erforderten nicht nur pädagogisches Geschick, es ergaben sich so auch kraftvolle Singchöre. Vor Weihnachten zog die Lehrerin mit ihren Schülern jeweils durchs Dorf, um Betagten etwas musikalische Weihnachtsstimmung ins Haus zu bringen. Das Singen war für Susanne Siegenthaler auch privat ein besonderes Lebenselixier. In mehreren Chören hat sie mitgesungen und in den Ferien Singwochen besucht. Daraus sind Kontakte und Freundschaften entstanden. Auch die Vermittlung von biblischen Geschichten in Verbindung mit Bildern aus der Kunstgeschichte war ihr zeitlebens ein spannendes Anliegen. 1986 wurde sie pensioniert und zog nach Burgdorf. Die ihr geschenkten Jahre hat sie genossen. Lange hatte sie ihren hochbetagten Vater zu umsorgen, der über hundert Jahre alt wurde. Der Tod ihres Bruders Fritz – schreibt sie – habe sie am schmerzlichsten getroffen. In der letzten Zeit war es stiller um sie geworden. Wie ein Vogel ohne Flügel komme sie sich vor, schrieb sie in zittriger Schrift auf einen Zettel, aber sie sei dankbar für alle Umarmungen und für alle menschlichen Kontakte. «Alles wirkliche Leben ist Begegnung», zitiert sie den jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber. Am 5. November ist Züsi Siegenthaler in der Senevita Burgdorf gestorben.

6. Im Schmidechäuer spielt das 1996 gegründete Trio Lautari ausgewählte Perlen aus seinem Repertoire (Zigeunermusik aus Rumänien, Klezmer aus

New York, Tango aus Buenos Aires und Musette aus Paris). Ihr ausgezeichnetes Können präsentieren Cornelia Arn (Violine), Jürg Luchsinger (Akkordeon) sowie Frantisek Szanto (Kontrabass).

Bei den Umbauarbeiten vor der Stadtkirche wurden eine ehemalige Friedhofmauer, Gebeine und Schädel entdeckt. Der Archäologische Dienst hat alles dokumentiert und die Knochen zur Alterbestimmung mitgenommen.

Im Marktlaubenkeller versuchten Christine Brand, Autorin und Journalistin, und Peter Balzli, der frühere Fernsehjournalist, zu ergründen, was in einer Kriminalgeschichte aus dem Jahre 1702 Wahrheit und was Erfindung ist. Brand und Balzli stammen beide aus Burgdorf. Moderiert wurde der Abend von Christina Egli.

Seit einem halben Jahr ist Thomas Ruprecht Direktor des Schulungs- und Arbeitszentrums für Behinderte (SAZ). Nun wurde die Geschäftsleitung ergänzt. Karin Galli wird Leiterin Wohnen und Tagesstätte. Neuer Leiter Produktion und berufliche Integration wird Christian Wullschleger. In Zukunft soll die Integration in die Arbeitswelt noch mehr gefördert und gestärkt werden.

7. Seit gut einem Jahr ist die Markthalle eine Grossbaustelle. Unter der Leitung der Kaufmann und Arm AG konnten diverse Bauunternehmen zügig und zeitgerecht ihre Arbeiten abschliessen. Die Halle wurde vor 84 Jahren erbaut und gilt als schützenswert. Zwischen Markthalle und Sägegasse-Turnhalle wurde die unansehnliche Mauer entfernt, der Platz dazwischen neu gestaltet. Der ehemals angebaute Stall wurde unterirdisch angelegt. Die Halle kann mit mobilen Wänden getrennt werden, mit separaten Toilettenanlagen. Dank der neuen Küche können 1000 Leute verpflegt werden. Komplett neu angeschafft wurde auch das Mobiliar (runde und eckige Tische sowie Stühle). Man hofft, dass die modernisierte Markthalle an 200 Tagen im Jahr benutzt wird (Ausstellungen, Anlässe, Konzerte). Heute wird sie mit einem abwechslungsreichen Unterhaltungsprogramm dem breiteren Publikum vorgestellt und zum zweiten Mal eingeweiht. Die Markthalle ist technisch erneuert, rundum renoviert worden; sicher eine Freude für alle Veranstalter, aber schön? – Nein, attraktiv ist sie immer noch nicht!

10. Seit ungefähr drei Wochen hat es in unserer Region nicht mehr geregnet. Der Herbst ist nicht, wie so oft, trüb, neblig und feucht, sondern tut sich hervor mit fast sommerlichen Temperaturen. Jedenfalls konnte man in den letzten Tagen ohne Probleme in einem T-Shirt oder Hemd die Sonne geniessen. Die Bäche sind nur noch Rinnsale, und in gewissen Regionen der Schweiz müssen Bauern mit Zisternenwagen Wasser für ihre Betriebe holen, wie schon im heissen Sommer 2015. Eine Regenfront ist in naher Zukunft nicht in Sicht.

12. Im Februar 2015 brannte es im Wohn- und Geschäftshaus an der Bahnhofstrasse 41a. Nun soll gebaut werden: im Parterre wieder das Bus-Beizli und ein Laden, darüber fünf Geschosse mit Wohnungen. Ende 2016 soll das Haus bezugsbereit sein.

    Der Gemeinderat von Burgdorf hat sich knapp (4 : 3) für die Umfahrungsvariante ins Emmental ausgesprochen. Dieser Entscheid war möglich, weil die Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch (SP) von der Parteilinie abwich. Hingewiesen wird aber auch darauf, dass das Meienmoos nicht zerschnitten, sondern nur untertunnelt werden soll. Bis dahin ist es aber noch ein sehr, sehr langer Weg.

13. In der Senevita spielt die Band «Morgain» ausdrucksstarken Irish-Folk. Die zwei Musikerinnen und drei Musiker aus dem Bernbiet präsentieren im neuen Programm «Maze of Mirrors» eingängige Melodien – melodiöse Airs, schnelle Tunes und verträumte Balladen.

    Das eben erwähnte Seniorenzentrum Senevita erhielt heute im Berner Rathaus den Berner Sozialstern 2015. Gewürdigt wurde insbesondere das Engagement im Bereich der beruflichen Integration psychisch behinderter Menschen. Das Preisgeld (Fr. 10 000.–) ist zweckgebunden und wird in weitere Massnahmen im gleichen Bereich eingesetzt.

    Im Theater Z ist heute Literatur angesagt. Rolf Hermann (Gedichtband «Kartographie des Schnees»), Guy Krneta (Familienalbum «Unger üs») und Anna Stüssi (Biografie «Ludwig Hohl. Unterwegs zum Werk») sind alle dieses Jahr von der deutschsprachigen Literaturkommission des Kantons Bern ausgezeichnet worden. Heute geben sie Einblicke in ihre Werke – mit interessanten Hintergründen.

14. Einen besonderen Leckerbissen können die Kabarettliebhaber heute auf der Casino-Bühne geniessen. Alfred Dorfer, einer der bekanntesten Kabarettisten Österreichs, blickt in seinem Programm «bisjetzt – solo» nicht nur auf die eigene Karriere zurück, sondern macht daraus eine Zeitreise und Spurensuche.

    Jeder sportliche Velofahrer in Burgdorf kennt den Rennshop Wüthrich an der Lyssachstrasse. Annerös und Hans Wüthrich feiern während einer Woche das 40-jährige Bestehen. Der ehemalige Amateurrennfahrer ist auch heute noch aktiv auf den Strassen unterwegs, auch mal über steile Pässe. Nun gibt es einen Generationenwechsel. Sohn Martin wird in Zukunft das Geschäft führen und weiterhin auf die Kenntnisse seiner Eltern zurückgreifen können.

    Im Maison Pierre singt und spielt Yvonne Moore mit ihrer Band. Sie widmet sich dabei dem Leben und der Arbeit von Mose Allison, einem US-Jazzpianisten und Sänger, dies mit kraftvoller Stimme und grossartigen Musikern.

    Das Museum Franz Gertsch widmet sich bis zum 6. März 2016 in einer Kabinettausstellung den Sturm-und-Drang-Zeiten von Franz Gertsch. Unter dem Titel «Franz Gertsch. Frühe Holzschnitte» werden Frühwerke des 1930 geborenen Künstlers gezeigt.

15. Im Schlossmuseum können sich Interessierte der Führung von Trudi Aeschlimann anschliessen. Sie führt durch die Sonderausstellung «Fürio! Üsi Stadt brönnt!». Die Altstadt Burgdorf wurde im Verlaufe der Jahrhunderte von mehreren Grossbränden heimgesucht.

16. Mit 134 Ja, 0 Nein und 8 Enthaltungen hat der Grosse Rat heute entschieden, dass der Kanton Bern die Umnutzung des Schlosses Burgdorf mit 6,4 Millionen Franken unterstützen wird. Dazu kommt ein zinsloses Darlehen von 3 Millionen. Die Stadt Burgdorf legt 2,25 Millionen dazu. Mit Gönnergeld und Aktivitäten soll noch mehr Geld dazukommen. Im Schloss sollen neben den Museen eine Jugendherberge, ein Restaurant und ein Traulokal integriert werden. Im Frühling 2019 wären dann die ersten Übernachtungen möglich.

    Gleich zwei Konzerte gibt es in der Stadtkirche innert zwei Tagen zu hören.

Im ersten spielen die Organistin Nina Theresia Wirz und ein Streichensemble Solo- und Duowerke aus dem Barockzeitalter. Im zweiten spielt der bekannte Cembalist Vital Julian Frey ein Solorezital.

Biber haben im Oberburgschachen den Bachlauf der sogenannten Biembachentlastung gestaut. Um den Hochwasserabfluss bei der BLS-Eisenbahnbrücke nicht zu gefährden, werden Burgergemeinde und Baudirektion die gefällten Bäume und Sträucher maschinell entfernen müssen. Fachleute sollen danach versuchen, die Biber im angrenzenden Grundbach anzusiedeln.

19.–28. Das Casino Theater wartet mit einer Fülle von abwechslungsreicher Kunst auf. Es beginnt mit «Hildegard Lernt Fliegen» – einem Musik-Sextett mit übermütigen und nuancierten Passagen. Aus Anlass des 40-Jahr-Jubiläums des «Radio Beromünster – Schreckmümpfeli» werden Kurzgeschichten mit Witz und Hintergründigkeit neu erlebt. «Schreibhals» heisst das neue Programm des Duos «Ohne Rolf», das nichts redet, aber trotzdem für erlesene Kunst und beste Unterhaltung sorgt. «Mi alma no tieno sexo» – so heisst der Titel einer literarisch-musikalischen Reise mit Alfonsina Storni, Hildegard Elisabeth Keller sowie Michael Zisman.

20. Im Schmidechäuer spielt «Corazon Latino» traditionelle Latinomusik mit Pop- und Worldelementen. Die vier Musiker begeistern mit Klängen und Rhythmus aus Kolumbien, Kuba und der Karibik.

21. Ann Klemann und Rolf Brügger, beide ausgebildet an der Scuola Teatro Dimitri in Verscio (TI), gründeten 2005 die Compagnie Theater EigenArt. Nun zeigen sie ihre Eigenkreationen (Poesie, Musik, Satire, live vertonte Filme) im Theater Z und schaffen so freche, sinnliche und hochaktuelle Theaterwelten.

Das Burgdorfer Hallenbad feiert sein 40-jähriges Bestehen. Die Bevölkerung ist eingeladen zu allerlei Aktivitäten (Wettschwimmen, Wetttauchen, Kreuzheben, Führungen, Schmücken des Eingangsbereichs, BIA-Messungen). Nicht zu kurz kommen auch die kulinarischen Genüsse, und abgeschlossen wird das Fest mit einem Feuerwerk.

Die Kunsthandwerker der Stadt Burgdorf, zusammengeschlossen unter

dem Label «Made in Burgdorf», laden an diesem Wochenende zu einem Atelierrundgang. Zwölf Ateliers, Geschäfte und Werkstätten können dabei besucht werden. Vor jedem Geschäft wird ein roter Teppich ausgerollt.

Die Trail Protectors Emmental sind eine über Facebook gegründete Gruppe von Sportlern, die sehr gerne Mountainbike fahren und dazu noch neue Bikestrecken zu initiieren versuchen. Heute haben 36 Helfer im Färnstu-Wald eine solche Strecke eingerichtet. In zwei Wochen soll weitergebaut werden, und im Frühling 2016 wird der Parcours mit einer kleinen Feier eingeweiht.

15 Instrumentalisten an ihren «Fässern» feiern in Alchenflüh den 25. Geburtstag ihrer Steelband Burgdorf. Die beliebte Band wurde am 28. November 1990 gegründet. Der gemütliche Konzert- und Unterhaltungsabend sorgt beim Publikum für vergnügliche Stunden und viel «Karibik-Feeling».

An den offiziellen Karate-Schweizermeisterschaften in Liestal kann auch der Karatedo Emme teilnehmen. Er gewinnt dabei eine Silber- und drei Bronzemedaillen. Der amtierende Schweizermeister Yanik Gereon nimmt nicht teil, da er sich nach langen und sehr erfolgreichen Jahren vom Wettkampfsport zurückgezogen hat.

22. In der Stadtkirche präsentiert die Stadtmusik Burgdorf ein Konzert mit verschiedenen Höhepunkten. Gespielt werden die Ouvertüre zur Operette «Der Zigeunerbaron» von Johann Strauss, Melodien aus dem Musical «Anatevka», «Reminiscencia Gitana» von André Waignein, «Balkanya» von Jan van der Roost sowie der «Slawische Tanz No. 7, Opus 46» von Antonin Dvořák. Ein Genuss für alle Geschmäcker!

Der Burgdorfer Wilfried Meichtry hat eine Doppelbiografie über die Schweizer Schriftstellerin und Journalistin Katharina von Arx (1928–2013) und ihren Mann, den französischen Journalisten und Fotografen Freddy Drilhon (1926–1976), mit dem Titel «Die Welt ist verkehrt, nicht wir!» geschrieben. Dazu findet heute eine Lesung mit dem Autor im alten Schlachthaus statt. Im Anschluss daran unterhält sich Luzia Stettler, Literaturredaktorin Radio SRF, mit ihm und dem Publikum.

Der Burgdorfer Marco Iseli hat den Ironman Hawaii 2015 in neuer persönlicher Bestzeit absolviert (9 Stunden, 37 Minuten, 45 Sekunden)

Das Duo «Längs und Breits» (Pedro Lenz und Werner Aeschbacher) begeistert ein zahlreiches Publikum in der Senevita

23. Die Casino Gesellschaft ehrt den in Burgdorf geborenen Maler Max Buri (1868–1915). Die Fondation Saner in Studen widmet dem Künstler eine Spezialausstellung. Heute referiert die Kunsthistorikerin Anna Schafroth im Theater Z über Leben und Werk des Malers.

    Die Burgdorfer Stromerzeugerin Localnet AG beliefert ihre Kundschaft ab Januar 2016 mit Strom aus 80% Wasserkraft und aus 20% Sonnenenergie. Bisher waren es 100% Wasserkraft. Es besteht aber auch die Möglichkeit, einen anderen Strommix zu wählen.

24. An der ordentlichen GV der Casino Theater AG sind dieses Jahr 69 Aktionäre anwesend, die 20 572 Aktien vertreten. Der künstlerische Leiter Ulrich S. Eggimann liest zum letzten Mal den Bericht der künstlerischen Abteilung vor. Nach 17 erfolgreichen Jahren zieht er sich zurück. Da die Gesetze eine beinahe schalldichte Gebäudehülle fordern, wird der Verwaltungsrat den Antrag stellen, eine Umzonung vorzunehmen; von Stufe 2 auf Stufe 3 der Empfindlichkeitsskala. Zuständig dafür ist der Burgdorfer Stadtrat. Danach sollte einer definitiven Baubewilligung nichts mehr im Wege stehen. Dies die optimistische Meinung des Verwaltungsratspräsidenten Markus Grimm.

27. In der Senevita ist das Duo «Längs und Breits» Gast und Gastgeber. Hinter dem originellen Namen stecken der Schriftsteller Pedro Lenz, der aus seinen amüsant-tiefgründigen Texten liest, und der Musiker Werner Aeschbacher, der virtuos auf verschiedenen Schwyzerörgeli begleitet. Dazu wird ein feines Dreigangmenü serviert. Die zahlreichen Gäste erleben einen in allen Punkten genussreichen Abend.

    Das Gemeinderating des bernischen Handels- und Industrievereins (HIV) untersuchte zum fünften Mal die verschiedenen Regionen des Kantons. Bewertet werden Steuern und Gebühren, Verkehr und Parkieren, Bauen, Reglemente, Flächen sowie Umgebung und Lebensqualität. In diesem Jahr schwingt Rüdtligen-Alchenflüh obenaus, gefolgt von Burgdorf und Kirchberg. Das Rating ist nicht unumstritten. Dies belegen die sinkenden Zahlen der teilnehmenden Gemeinden. 2007 waren es im Emmental/Oberaargau noch 35 Gemeinden, 2015 nur noch 24.

28. Die Kindertanzgruppe der Trachtengruppe Burgdorf erlebt heute ihren Hö-

hepunkt des Jahres. Sie wurde vom Berner-Verein Zürich eingeladen, zusammen mit dem Jodlerklub Wynigen und der Seniorenbühne Zürich am Unterhaltungsabend mitzuwirken. Die Tänze haben Franziska Reber und Lotti Stettler einstudiert. Die Vorführungen der hübsch frisierten Mädchen in ihren schmucken Trachten werden mit grossem Applaus aufgenommen. – Die Gruppe probt alle zwei Wochen jeweils am Mittwoch um 18.00 Uhr. Eine wunderschöne Freizeitbeschäftigung!

Im Kulturclub Maison Pierre ist die Sängerin Shirley Grimes zu Gast. Sie singt Lieder aus ihrer Heimat Irland. «Love Songs» heisst ihr neues Album.

29. Der Orchesterverein Burgdorf spielt in der Stadtkirche an seinem Adventskonzert drei Kompositionen aus dem Jahre 1791: die Ouvertüre zu «Olympia» (Joseph Martin Kraus), das Klarinettenkonzert (W. A. Mozart) und die Sinfonie D-Dur (Ignaz Pleyel). Unter der Leitung von Bruno Stöckli spielt der in Burgdorf wohnhafte Klarinettist Christoph Schnyder.

In der Markthalle findet die 40. Fotobörse statt. Wie üblich findet der Anlass viele Interessierte, die bei den Ausstellern aus der Schweiz und dem nahen Ausland Occasionskameras und Zubehör kaufen können.

30. Bierliebhaber können ab heute ihr geliebtes Burgdorfer Bier neu auch aus 0,33-Liter-Flaschen trinken. Damit das möglich wurde, hat die Burgdorfer Gasthausbrauerei 150 000 Franken investiert. Gleichzeitig widmet man mit dem Slogan «Das zarteste Bier seit der Februarrevolution» eine neue Biersorte dem Burgdorfer Karl Eduard Aeschlimann, der von 1830 bis 1860 am russischen Zarenhof als Hofarchitekt tätig war.

Dezember 2015

1. 2013 sind die ersten Bewohner in die Räumlichkeiten des überbauten Typon-Areals eingezogen. Nun ist auch wieder eine Firma dort ansässig. Die Ermalo AG hat ihre Produktion von Bösingen hierhin verlegt. Sie stellt Hightech-Maschinen her in den Bereichen Automobilbau, Elektronik, Kontakt- und Leitertechnik, Kosmetik, Pharma, Haushalt, Bautechnik, Verpackung und Uhren. Der bessere Arbeitsmarkt und die zentralere Lage waren

Gründe für den Umzug nach Burgdorf. Aktuell beschäftigt die Firma 22 Fachleute.

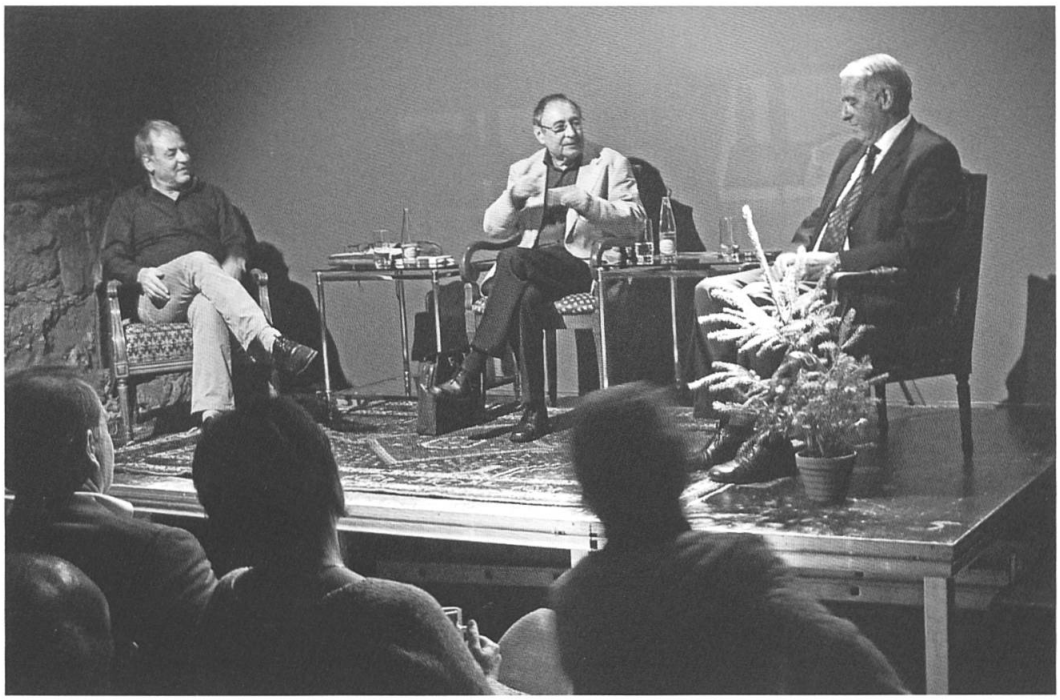
Die Gedex Getränke AG betreibt vier Abholmärkte in Huttwil, Langenthal, Solothurn und Burgdorf. Nun gibt es einen Generationenwechsel in der Führung. Hans und Käthi Luginbühl übergeben an Hannes und Stefanie Luginbühl. Am meisten verkauft werden alkoholfreie Getränke (40%), gefolgt von Bier (30%), Wein (20%) und Spirituosen (10%). Seit 1992 ist die Gedex in Burgdorf ansässig, seit Oktober 2015 neu beim Nationalkreisel in der ehemaligen Garage Aeschbacher.

Die Buchhandlung am Kronenplatz reagiert auf den Preiszerfall im Büchermarkt und die schlechte Passantenlage in der Oberstadt. Neu wird nur noch Trix Niederhauser ein Vollpensum absolvieren. Am Samstag wird man weiterhin von zwei Buchhändlerinnen bedient.

Nach dem Rücktritt von Walter Cassina hat der Stiftungsrat André Burger zum neuen Geschäftsleiter ad interim des Zentrums Schlossmatt gewählt. Auch im Stiftungsrat kam es zu Wechseln. Anstelle von Klaus R. Eichenberger und Hansjörg Schenker wird die Pflegeinstitution von Doris Iseli und Peter Ritter geleitet. Sie teilen sich das Präsidium. Vizepräsident wird Philipp Kuhn.

2. Heute war Burgdorf schweizweit in allen Medien präsent. Es gab einen eindrücklichen Empfang für die vor zwei Tagen gewählte Nationalratspräsidentin Christa Markwalder. Die seit 2003 im Nationalrat einsitzende Politikerin wurde mit 159 von 183 gültigen Stimmen gewählt. Der letzte Berner Nationalratspräsident war 1999/2000 Hanspeter Seiler aus Oberhofen. Nach einem Besuch im Gotthelfdorf Lützelflüh fuhren die zahlreichen Gäste zum Kornhaus, wo mit einem Christa-Bier aus der Burgdorfer Gasthausbrauerei angestossen wurde. Pünktlich um 16 Uhr formierte man sich zu einem Umzug in die Oberstadt. Auf dem Weg spielten verschiedene Musiker der Musikschule Burgdorf. Auf dem Kronenplatz war die Stadtmusik die musikalische Begleiterin. Kurze Ansprachen der Stadtpräsidentin und der Gefeierten selber rundeten die Feierlichkeiten für die Öffentlichkeit ab. Die offerierte Hühnersuppe war auch wegen der tiefen Temperaturen sehr willkommen. Nach der offiziellen Feier in der Stadtkirche wurde der für Burgdorf einmalige Tag mit einem feinen Bankett aus der Küche

Christa Markwalder, neue Nationalratspräsidentin, wird in Burgdorf gebührend empfangen



«Kopfnuss» im Stadthauskeller: Politik (Adolf Ogi) trifft auf Kabarett (Rolf Schmid), moderiert von Georges Wüthrich

von Werner Schürch (Gasthof Emmenhof) in der Markthalle würdig abgeschlossen. Es soll hoch zu- und hergegangen sein! – Christa Markwalder ist die dritte Person aus Burgdorf, die das höchste politische Amt in der Schweiz ausübt. Ihre Vorgänger waren 1856 Eduard Eugen Blösch (national bedeutender Politiker aus der Gründerzeit unseres Bundesstaates) und 1955 Paul Burgdorfer («nomen est omen»). – Ganz herzliche Gratulation, liebe Christa, und viel Befriedigung in diesem Amt!

Die Berchtold Group will an der Bahnhofstrasse ihr Gastroangebot erweitern. Per Ende Januar 2016 hat die Mode Minder ihren Mietvertrag aufgekündigt. Dies war der Auslöser, um aktiv zu werden. Auch die Filiale der Confiserie Widmer muss Platz machen auf Ende August 2016. Ob wieder eine Filiale anderswo eröffnet wird, das steht noch in den Sternen. Ab dem Frühjahr 2016 soll mit dem Umbau begonnen werden. Entstehen soll ein Bistro mit 40 Plätzen, im Untergeschoss ein Musikkeller und etwas später eine Gourmettheke. Über die ganze Länge der neuen Geschäfte wird der Aussenbereich überdacht und bietet in warmen Zeiten bewirtete Aussensitzplätze. Investiert wird eine halbe Million Franken. Der Umbau soll auch neue Arbeitsplätze schaffen.

3. In der «Kopfnuss» trifft heute im Stadthauskeller das Berner Oberland auf das Bündnerland. Für den politischen Teil ist Adolf Ogi verantwortlich, das Kabarett vertritt Rolf Schmid. Sie geben einige «Müsterchen» aus ihrem privaten und beruflichen Leben preis. Moderator ist wie immer der Journalist Georges Wüthrich; die humoristische Zusammenfassung macht Markus Maria Enggist. Wohl wegen des populären Altbundesrates ist der amüsante Anlass sehr gut besucht. Die Organisation lag beim Stadthaus und der «Agentur für ansprechenden Unfug».

   Das Dezemberprogramm im Casino Theater ist wie immer äusserst abwechslungsreich. Es beginnt mit dem Schauspielklassiker «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt, gespielt vom Theater Biel Solothurn. Das Stück mit der Milliardärin Claire Zachanassian begeistert immer wieder. – Völlig anders, aber trotzdem begeisternd, ist das Ensemble «Voices of Africa» aus Südafrika. Die sechs jungen Künstler verbinden Musik von Volksgruppen mit alten Tänzen. Neben Festivals und Theaterauftritten spielten sie auch an der Fussball-WM in ihrer Heimat. – Das Geschichten-Konzert «Halbi Schueh» ist für Menschen ab fünf Jahren gedacht.

Markus Maria Enggist erzählt, singt und spielt darin Urchiges und Feines, Lustiges und Wichtiges. – Danach liest Christian Kohlund weihnachtliche Geschichten aus der Weltliteratur. Er wird begleitet vom österreichischen Meistergitarristen Klaus Pruenster. – «Zick Zack Puff» ist ein Theaterstück der Company Mafalda. Auf fantasievolle Art werden die Besucher in ungeahnte Welten entführt. – Tinu Heiniger und seine Band muss man nicht mehr vorstellen. Seine in Emmentalerdeutsch verfassten Lieder greifen Themen auf, die unterhalten, aber auch nachdenklich stimmen. – Auch dieses Jahr nehmen Nicole D. Käser und Markus Maria Enggist die Besucher mit in eine schräge, freche, heitere und besinnliche Weihnachtssphäre mit ihren Texten von Pedro Lenz bis Heinz Däpp. «Oh je, du Tannenbaum» nennen sie ihr Programm.

4. Im Schmidechäuer spielen und singen der Tessiner Marco Zappa, der Serbe Goran Stojadinovic sowie der Albaner Ilir Kryekurti neue Kompositionen, die das Publikum ans Mittelmeer, in den Balkan und ins Tessin begleiten, dies in einer begeisternden Klangwelt voller Farben, Wärme und Rhythmus.

5. Der Soroptimist International Club Burgdorf kann dieses Jahr bereits sein 50-jähriges Bestehen feiern. Mit 3000 Clubs in 123 Ländern und 93 000 Mitgliedern ist dies weltweit die grösste Organisation für berufstätige Frauen. Die Burgdorferinnen engagieren sich für gesellschaftliche, soziale und kulturelle Projekte, die direkt oder indirekt Frauen zugutekommen. Zum Jubiläum schenkten sie der Burgdorfer Oberstufe eine Theatervorstellung mit der Papierkünstlerin Horta van Hoye.

   An der Stiftungsfeier der Universität Bern wird sieben Persönlichkeiten die Ehrendoktorwürde verliehen. Darunter ist die Burgdorferin Eva Jaisli, die als CEO von BP Swiss Tools in Wasen zusammen mit ihrem Mann ein wichtiges Familienunternehmen mit langer Tradition erfolgreich führt. Die Firma stellt mit 160 Mitarbeitern hochwertige Handwerkzeuge her. – Herzliche Gratulation!

6. Rund 100 Marktstände sorgen am Adventsmarkt von der Bahnhofstrasse bis zum Schloss für vorweihnachtliche Stimmung, was das zahlreiche Publikum zu schätzen weiss. Gleichzeitig findet ein Sonntagsverkauf statt.

In der Aula Gsteighof lädt die Harmoniemusik Burgdorf zu einem Matineekonzert ein. Unter der Leitung von Dimitri Vasylyev werden unter anderem bekannte Märsche gespielt.

10. Mit der Einführung der 3-D-Laparaskopie (Eingriffe in die Bauchhöhle mit optischen Instrumenten) hat das Regionalspital Emmental bereits vor drei Jahren Aufsehen erregt. Nun wird mit einer neuen Operationsmethode bei der Entfernung eines Enddarmtumors wieder Neuland beschritten. Dabei wird das Geschwür mittels Schlüssellochchirurgie durch die Bauchdecke und zusätzlich vom After her herausgeschnitten. Diese Methode ermöglicht es , dass der Operierende die feinen Nervenfasern besser erkennt und so nicht beschädigt. Federführend ist der Chefarzt Stephan Vorburger.

11. Benjamin Schwander wandelt mit seiner Maturaarbeit auf den Spuren von Franz Gertsch. Er hat in der elterlichen Garage mittels einer Fotografie ein Porträt seiner Freundin gemalt. Die aufwendige Arbeit, insgesamt 100 Stunden, hängt im art Café. Das mit Ölfarben und Gewebekleinteilen erstellte Bild hat zum Teil acht verschiedene Schichten und eine imposante Grösse von 1x1,45 Metern.

12. Auf der Bühne des Maison Pierre sind die Kummerbuben zu bewundern. Nein, nicht die sechs Kummerbuben aus dem Film von Franz Schnyder, sondern die sechs Musikanten, welche ihr neues Album «Dicki Meitschi» mitbringen. Sie zelebrieren dabei Banjo-Punk, Mandolinen-Herzschmerz, knallende Pop-Beats oder dramatische Folk-Nummern – eine musikalische Reise vom Rio Grande bis ans Aareufer.

14. Heute Abend wählt der Stadtrat Yves Aeschbacher zum Stadtratspräsidenten für 2016. Der 35-jährige Sozialdemokrat ist diplomierter Pflegefachmann und Medizininformatiker; er ist seit 2010 im Stadtrat tätig. Erster Vizepräsident wird Christoph Wyss (BDP), zweiter Vizepräsident Michael Ritter (GLP).

    An derselben Sitzung gibt der Gemeinderat bekannt, dass er die im November vom Stadtrat beschlossene Budgetkürzung im Bereich Leistungslöhne (von 1,5 auf 0,5%) nicht umsetzen könne, weil sie geltendem Recht widerspreche. Die Geschäftsprüfungskommission und der Gemeinderat wollen nun zusammensitzen und das Lohnsystem überarbeiten.

Zusammen mit der Klasse 9c (Pestalozzi) haben SAZ-Schüler einen Rundgang zum Thema Advent gestaltet

An der Brocante bewährt sich erstmals nach der Eröffnung die «neue» Markthalle

Einstimmigkeit herrscht im Stadtrat beim Kauf des neuen Tanklöschfahrzeuges. Der 550 000 Franken teure Wagen ersetzt einen 1993 gebauten 2600-Liter-Löschtank-Mercedes.

15. Zusammen mit der Klasse 9c des Pestalozzi-Schulhauses haben rund 60 SAZ-Schüler einen Rundgang bei der Heilpädagogischen Schule SAZ zum Thema Advent gestaltet. Neben den gebastelten Objekten war das Projekt auch eine bleibende Erfahrung im zwischenmenschlichen Bereich, welche in einem Projektheft von den Neuntklässlern aufgearbeitet wurde.

    Der 50-jährige Roggwiler Anwalt und ehemalige Gemeinde- und Grossrat Markus Meyer wird erster Präsident der Stiftung Schloss Burgdorf. Die Stiftung bezweckt die Erhaltung sowie die öffentliche und private Nutzung des Schlosses. Vorgesehen sind eine Jugendherberge mit Restaurationsbetrieb, Museen und ein Trauungslokal. Die Neueröffnung ist für 2019 geplant.

16. Nicht nur Bern hat eine Light-Show auf dem Bundesplatz, auch die Musikschule Region Burgdorf (MRB) präsentiert während einer Woche eine spektakuläre Lichtschau auf ihrem Gebäude. Zu eingängiger Musik haben die MRB, Pro Burgdorf und Whitelight ein Projekt zusammengestellt, welches das Publikum jeweils begeistert.

17. † Dr. med. Peter van Laer, 1930 – 2015, wohnhaft gewesen an der Alpenstrasse 37.
    Als liebenswerten, herzensguten und vielseitig interessierten Menschen haben ihn seine Nächsten in Erinnerung. Geboren ist Peter von Laer am 5. Januar 1930. An der westlichen Alpenstrasse (heute Nr. 47) hat er mit seinem jüngeren Bruder Walter die Jugend verbracht. Der Vater, selber Arzt, war ein sehr aktiver Berggänger, die Mutter weitherum bekannt als engagierte Rotkreuzfahrerin beim Frauenhilfsdienst. All die Freuden, die Burgdorf einem jungen Mann bietet, hat Peter van Laer genossen: Solennität, Kadettensein, Bertholdia. Einen zweiten Bruder bekam er, als die Eltern den Knaben Attila aus Ungarn in die Familie aufnahmen. Dass er früh bei einem Autounfall ums Leben kam, war für alle ein Schock.
    Von 1949 bis 1955 studierte Peter van Laer in Bern Medizin – ein Semester davon in Genf. Seine erste Assistentenstelle trat er am Zieglerspital in Bern an. 1957 begann er die Arbeit an der Augenklinik in der Insel. Zwei

Praktika, 1959 in Giessen, 1960 in Tübingen, vervollständigten seine Ausbildung zum Augenarzt. 1962 eröffnete er an der Bahnhofstrasse 43 seine eigene Praxis. Über Jahre hinweg hat er hier seine Patienten betreut. Mit den Fachkollegen am Ort stand er in gutem Kontakt. 1972 übernahm er von Dr. Franz Della Casa den Chefarztposten am Spital. Regelmässig reiste er mit Frau Lorli an die jährlichen Kongresse der Augenärzte in Paris. 2003 hat er seine Praxis an Frau Dr. Kristin Rose übergeben.
19 Jahre lang gehörte Peter van Laer dem Stadtrat an; 1991 hat er ihn präsidiert. Im Rotary-Club war er Mitglied.
1957 verheiratete sich Peter van Laer mit Hannelore Ancel. Tochter Marianne und Sohn Daniel kamen zur Welt. Peter ist auch ein äusserst beliebter Götti geworden. Als sportlicher Mensch nutzte er die knappe Freizeit mit den Seinen. In späteren Jahren freute er sich an den vier Enkelkindern Nicole, Valerie, Nicolas und Fabian.
Der überraschende Tod seiner Frau 2001 traf ihn hart. Zunächst stürzte er sich in die Arbeit, war dann aber froh, die Praxis bald in andere Hände geben zu können. Wie selten einer verstand er es, die neu gewonnene Freiheit auszufüllen. Nicht nur, dass er anfing, Golf zu spielen, vor allem liess er sich von der Reiselust packen. Sie führte ihn in ferne Länder und zu Verwandten in Australien. Extra reiste er nach Libyen oder Peru, um Sonnenfinsternisse zu erleben.
Seine charmante Ausstrahlung machte ihn für viele zu einem lieben Freund und zu einem gern gesehenen Gast. Wie konnte er schwelgen bei einem herrlichen Fischessen. Seine sympathische Art hatte etwas Gewinnendes. Bis zuletzt blieb er unternehmungslustig. Viele sehen ihn noch jetzt im beigen Regenmantel auf dem Fahrrad durch die Stadt fahren!

18. Das Medizinaltechnikunternehmen Ypsomed investiert weiter in Standorte in der Schweiz und nicht im Ausland. In den nächsten Jahren sollen am Standort Solothurn hundert neue Stellen entstehen. Davon wird auch der Betrieb in Burgdorf profitieren. Weil Ypsomed in Solothurn die ehemaligen Produktionshallen der Autophon-Ascom besitzt, können die Produktionsanlagen sofort installiert werden.

Am Dezember-Nachtmarkt ist nicht nur viel los in den Gassen von Burgdorf – unzählige Stände und ein zahlreiches Publikum. Mit einem Apéro wird in der BOXX auf dem Kronenplatz ein Wechsel vollzogen. Nach 21 erfolgreichen Jahren übergibt die Inhaberin Rosmarie Ruch das belieb-

te Secondhand-Geschäft an ihre langjährige Mitarbeiterin Inge Widmer.

19. Zum Jubiläum des Vereins Konzertszene gastiert beim 25. Gospelkonzert das Bernita Bush Gospel Quartett aus Ohio (USA). Bernita Bush wird begleitet von Peter Luginbühl (Klavier), Martin Albrecht (Bass) sowie Thomas Zingg (Drums). Beim Konzert leben ihre Vorbilder Ella Fitzgerald und Sarah Vaughan wieder auf.

23. Vor einer Woche suchten Einbrecher in der Nacht den Rennshop Wüthrich an der Lyssachstrasse heim. Sie entwendeten Rennräder im Werte von 100 000 Franken und transportierten sie in einem Fahrzeug ab. Dass sie kurz danach im Nassi in eine Radarfalle tappten, bemerkten die Diebe nicht. Da die Polizei die Bilder der geblitzten Fahrzeuge jeweils sofort auswertet, konnte sie die Kontrollschildnummern unverzüglich weitermelden. So kann das Diebesgut samt Übeltätern relativ rasch sichergestellt beziehungsweise festgenommen werden. Zurück bleiben die Schäden an den Velos, an den Fenstern und Türen des Geschäftes sowie ein ungutes Gefühl.

24. Die Stadtkirche ist für die liturgische Weihnachtsfeier besonders festlich geschmückt. Das warme Licht der Christbaumkerzen taucht das zahlreiche Publikum in die richtige Stimmung. Der reformierte Kirchenchor, ein Adhoc-Orchester (Leitung Roman Schönenberger) sowie die Solistinnen Leticia Kahraman (Sopran) und Sandra Rohrbach (Alt) werden vom Organisten Martin Geiser begleitet. Gespielt werden das Gloria RV 589 von Antonio Vivaldi und zwei Soli der Sängerinnen. Das gemeinsame «O du fröhliche» und zwei Schlusschöre des Gloria bilden den Abschluss der würdigen Feier.

27. Pippi Langstrumpf von Astrid Lindgren ist wohl allen Kindern, aber auch den Erwachsenen ein Begriff. Heute kann man das verrückte und fröhliche Mädchen mit den roten Zöpfen in der Markthalle bewundern. Die «kindermusicals.ch», bekannt für verschiedene Musicals, organisiert den beliebten Anlass.

28. Die zwei führenden Unihockeyvereine der Region untere Emme (Wizards Bern Burgdorf + SV Wiler-Ersigen) wollen in Zusammenarbeit mit den Schulen eine Unihockeyakademie aufbauen. Bereits ab Januar 2016 werden in Burgdorf, Kirchberg und Zuchwil Talenttrainings angeboten. So hofft man,

Talente fördern zu können, die später auch international erfolgreich sein werden.

29. Auf einem Trödlermarkt hat der Burgdorfer Musiklehrer Andreas Ramseier vor einigen Jahren den Klavierauszug der 100-jährigen Oper «Der Klarinettenmacher» von Komponist Friedrich Wegmann und Librettist Georg Richard Kruse erworben. Das Werk wurde 1913 in Bamberg uraufgeführt. Heute ist nun die Premiere im Casino Theater. Das Musikschule-Team mit dem musikalischen Leiter Armin Bachmann und Regisseur Ulrich Simon Eggimann leitet das Orchester Capella Burgdorf mit den Interpretationen von Theaterkomponist Roger Müller.

    Nach 2002 und 2007 hat die Burgdorfer Fotografin Verena Menz ihre dritte Postkartenserie herausgegeben. Die gebürtige Berlinerin hat dabei verschiedene Schauplätze Burgdorfs fotografiert (unter anderem das Schloss, die Schützematt mit den Flühen, die Unterstadt und die Oberstadt). Bis zum 16. Januar 2016 sind die Originalbilder in der Galerie Re an der Mühlegasse zu sehen.

30. † Margrit Beutler, 1955 – 2015, wohnhaft gewesen am Spyriweg 5.
    Viele Jahre hat sie engagiert mitgearbeitet in der Sonntagsschule der reformierten Kirchgemeinde Burgdorf. Man merkte ihr an: Diese Aufgabe mit Kindern war ihr sehr wichtig. Sie selber hatte eine profilierte Beziehung zum christlichen Glauben. Den weiterzugeben an kommende Generationen war ihr ein echtes Anliegen. In Willisau ist Margrit Beutler am 4. September 1955 geboren. Da das Mädchen recht gut heranwuchs, stolzierte es bereits mit fünf Jahren in den nahegelegenen Kindergarten. Mit sechs Jahren besuchte es die Primarschule , später dann die Kantonsschule. Es folgten ein Haushaltslehrjahr und die Lehre zur Damenschneiderin. Mit dem Abschluss als Handarbeitslehrerin am Seminar Thun erreichte sie mit Bestnoten ihr gewünschtes Berufsziel.
    Im Lerchenbühl Burgdorf fand sie eine Stelle und zugleich eine Wohnung. Burgdorf wurde ihr zur neuen Heimat. Durch grossen Fleiss, Spar- und Genügsamkeit gelang ihr kurze Jahre danach der Erwerb einer Eigentumswohnung. Die Förderung der Schwachen war ihr ein wichtiges Anliegen. Ferien nutzte sie zur Weiterbildung oder zu Reisen in Entwicklungsländer. Mit vollem Koffer reiste sie ab – zurück kam sie ohne etwas. Viel Herzblut investierte sie in einen kreativen Unterricht. Regelrechte Kunstwerke schuf

sie mit ihren Schülern zusammen. Sie war alleinstehend und doch nie allein. Zu vielen Menschen fand sie einen guten Kontakt. Sechs Patenkinder und ein Mündel durften von ihrer Liebe profitieren. Viele schöne und bereichernde Momente und Ferien konnten sie mit ihr erleben. Die Diagnose Krebs veränderte ihr Leben schlagartig. Die Krankheit wurde eine grosse Herausforderung für sie und ihr Umfeld. Hoffnungsvoll bis zum Schluss stellte sie sich dem Leiden. Alle, die ihr nahestanden, erlebten eine sehr intensive und bereichernde Zeit.

Januar 2016

1. Gemeindefusionen sind in den letzten Jahren aufgekommen. Heute fusionieren zwei Verbände aus unserer Region. Die Sektion der Gastro Emmental und der Gastro Oberaargau vereinigen sich zur zweitgrössten Sektion im Kanton. Die neue Sektion umfasst nun neu rund 400 Mitglieder.

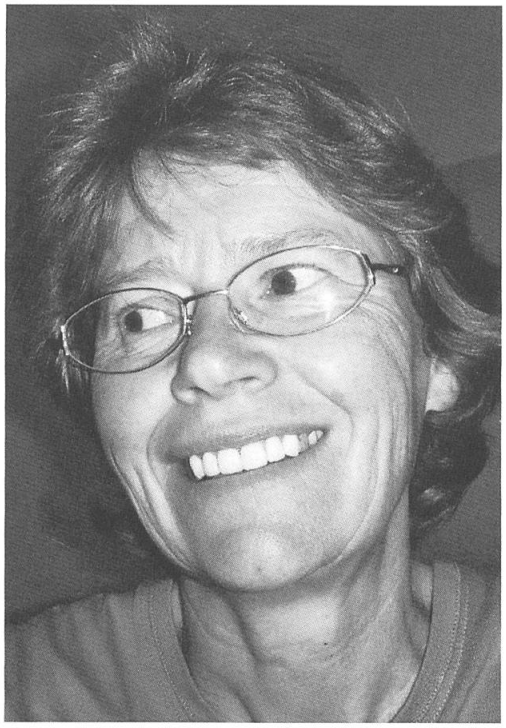
   Der langjährige Geschäftsstellenleiter Martin Kolb hat auf Anfang 2016 die Leitung der UBS Burgdorf an Mark Haldimann abgegeben. Haldimann war zuletzt als Leiter Firmenkunden Region Emmental-Oberaargau bei der Berner Kantonalbank tätig. Kolb wird innerhalb der UBS eine neue Aufgabe übernehmen.

2. In der katholischen Kirche findet das bereits 13. Burgdorfer Neujahrskonzert statt. Im Zentrum dieses Kammermusikkonzertes stehen das weltberühmte «Kegelstatt-Trio» von W. A. Mozart und ein Hammerflügel. Das auch Pianoforte genannte Instrument wird von Helene Ringgenberg gespielt, begleitet von Marie-Anne Gerber-Tardent (Violoncello) sowie Wenzel Grund (Klarinette).

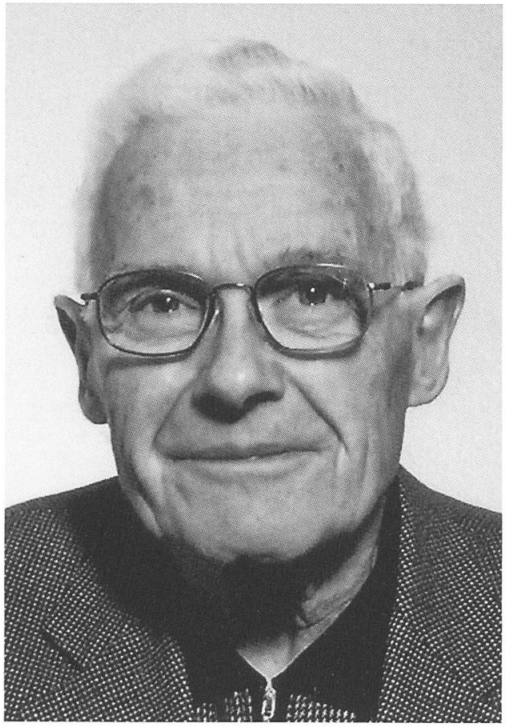
   In der Nacht auf heute ist endlich ein Tief in der Schweiz angekommen. Es sorgt für etwas Regen. Glücklich über den Regen wird sicher das Tessin sein, denn dort regnete es seit Oktober 2015 nicht mehr. Da die Temperaturen immer noch zu hoch sind, schneit es nur bis auf 700 Meter über Meer. Wir Flachländer werden wohl nichts dagegen haben!

4. Nach dem Regen lässt es Frau Holle heute ganz «schüchtern» schneien. Am Morgen liegt überall etwas Schnee, vor allem auf den Dächern und

Susanna Siegenthaler
1924 – 2015



Margrit Beutler
1955 – 2015



Peter van Laer
1930 – 2015

den Wiesen. Weil die Temperaturen aber auf 8 Grad ansteigen, ist am Mittag der «Winterzauber» bereits wieder vorbei.

Nach zwölf Jahren verlässt Andrea Staub, die Jugendbeauftragte Burgdorf, die Stadtverwaltung. Ihre Nachfolgerin ist Eva Mosimann, die als diplomierte Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin FH in den letzten zehn Jahren in der Schulsozialarbeit tätig war.

5. Die Brüder Manuel und Mathias Zach betreiben seit 19 Jahren die Kinos Rex und Krone. Im Vergleich zu grösseren Städten sind die Preise hier moderater. Das Geschäftsjahr 2015 war ein voller Erfolg. Kassenschlager waren «Fast & Furious 7», «Fifty Shades of Grey», «Minions», der neue Bond-Film «Spectre», aber auch die Heidi- und Schellenursli-Filme.

6. Der Gemeinnützige Frauenverein und der katholische Frauenbund organisieren auch dieses Jahr wieder Kurse für Zehn- bis Zwölfjährige, in denen die Jugendlichen lernen, was in der Pubertät mit ihrem Körper vor sich geht; die Mädchen im Kurs «Mädchen, Frauen, meine Tage», die Knaben in «Mission For Men».

7. Das Casino Theater wartet auch im Januar mit einem bunten kulturellen Strauss auf. Nach der Oper «Der Klarinettenmacher» geht es los mit zwei absoluten Kabaretthöhepunkten. Simon Enzler mit seinem neuen Programm «Primatsphäre» und das Duo Schertenlaib & Jegerlehner mit «Zunder – ein Nachbrand» begeistern vor ausverkauften Rängen. – Weiter geht es mit «Bliss – Derniere von der ‹Premiere›», ein komödiantisch inszenierter Rettungsversuch einer Konzertpremiere. – Danach spielt das Theater Biel Solothurn die bekannte und beliebte Komödie «Der Menschenfeind» von Molière. – Rolf Schmid, den Bündner Kabarettisten, muss man in Burgdorf nicht mehr vorstellen. Er kennt die Bretter der Casinobühne bereits bestens und kommt immer wieder gut an.

Die erste Viehauktion in der sanierten Markthalle zieht gegen 1000 Interessierte an. Vorgeführt werden 122 Tiere. Das Einzugsgebiet umfasst das Emmental, aber auch die Kantone Freiburg und Solothurn. In seinem Element war der bekannte Auktionator und Nationalrat Andreas Aebi, der wie immer mit Zahlen, Fakten und träfen Sprüchen die Versteigerung leitete. Die Markthalle hat den Härtetest bestanden; da sind sich die Beteiligten einig.

In der Nacht auf heute brennen vor der Migros Do It & Garden an der Poststrasse Paletten mit Holzpellets. Dabei geht eine grosse Schaufensterscheibe in die Brüche, was zu Rauchentwicklung auch im Innern des Geschäfts führt. Das Feuer kann rasch gelöscht werden. Die Polizei geht von Brandstiftung aus.

10. Einen besonderen Genuss verspricht das Konzert in der Stadtkirche. Das Kontrabass-Duo Kaspar Wirz und Nikola Ajdacic bietet zusammen mit der Organistin Nina Theresia Wirz ein abwechslungsreiches Programm mit Werken von Georg Friedrich Händel und Johann Pachelbel sowie Glanzlichtern der Orgelliteratur und Perlen aus 400 Jahren Musikgeschichte.

    Wer lieber Jazz hört, geht am Nachmittag in die Senevita. Das Quartett «Swing-Project» mit Hans Graf (Vibrafon), Heinz Raaflaub (Piano), Werner Eichenberger (Gitarre) und Jacques Wüthrich (Bass) eröffnet die Kultursaison in der Seniorenresidenz. Der Anlass ist öffentlich. Der abschliessende Apéro fehlt auch diesmal nicht.

11. Nach sieben Jahren Tätigkeit tritt Nadja Pieren (SVP) als Stadträtin zurück. Sie will sich auf ihr Nationalratsmandat konzentrieren. Ihr Nachfolger wird Fritz Gfeller.

    Ein Hauch von Seldwyla schwebt heute über Burgdorf, genauer über dem Regionalgefängnis. Dort muss der Burgdorfer Heinz Schär (63 Jahre alt und mit gutem Leumund!) für einen Tag und eine Nacht antreten. Er hat kurz vor Weihnachten 2014 ein Bündel Werbematerial, das in seinem Hauseingang deponiert worden war, in einem öffentlichen Papierkorb entsorgt. An seinem Briefkasten stand deutlich sichtbar «Keine Reklamen». Die städtische Baudirektion schickte ihm darauf eine Busse von Fr. 100.–. Da er die zehntägige Rekursfrist verstreichen liess und er sich weigerte, die Busse zu bezahlen, schritt die Staatsanwaltschaft ein. Heute hat er nun die Busse «abgesessen». Nach der Verbüssung der Tat meinte Schär, er würde es nicht fünf Tage im Gefängnis aushalten. Gottfried Keller hätte seine Freude gehabt an dieser Posse!!

12. Der Berner Regierungsrat hat für die Sanierung der Burgdorfer Markthalle einen Betrag aus dem Lotteriefonds genehmigt. Er unterstützt die wertvermehrenden Investitionen und die Arbeiten der Denkmalpflege mit 909 000

Franken. Die Markthalle war am 7. November 2015 wieder eröffnet worden.

14. Auch im Jahr 2015 ist die Bevölkerungszahl in Burgdorf wieder gewachsen. Ende 2015 wohnten 16 204 Personen in der Emmestadt; ein Zuwachs von 201 Bewohnern. Der Ausländeranteil betrug 14,6%. Ein Hauptgrund für den Zuwachs ist die Überbauung Suttergut, wo 120 Wohnungen entstanden und heute grösstenteils auch bezogen sind. Die Rangliste der Nationalitäten führt natürlich die Schweiz an (13 838 Einwohner), gefolgt von Deutschland (403), Italien (358), Mazedonien (253) und Kosovo (255). Insgesamt wohnen 30 verschiedene Nationalitäten in Burgdorf.

    Die Kulturkommission der Burgergemeinde Burgdorf hatte dieses Jahr zwölf Maturaarbeiten zum Thema «Regional – diagonal – Emmental» zu begutachten. Sie bewertete dabei zwei Arbeiten gleichwertig im ersten Rang. Alex Galli (Aefligen) hat in rund 100 Arbeitsstunden ein in Fotorealismus gestaltetes Bild erstellt, das aus rund 150 Fotos aus der Gegend entstanden ist. Linda Wüthrich (Burgdorf) hat viel Zeit investiert und ist lange Wege abgelaufen für ihre Arbeit «Wasserqualitätsuntersuchung der Emme an verschiedenen Orten». An acht Standorten vom Oberlauf bis zur Einmündung in die Aare hat sie Laboruntersuchungen des Wassers und der darin vorkommenden Lebewesen analysiert. Die beiden Gymnasiasten erhielten je Fr. 600.–. Den dritten Preis (Fr. 300.–) gewann Natalie Stalder (Sumiswald) für ihre Idee «Repair- Café», wo an diversen Tagen Artikel zur Reparatur vorbeigebracht werden können. – Herzliche Gratulation!

    Im Herbst 2014 hat Marco Kindler aus Hasle an der Berner Fachhochschule Technik in Burgdorf als Bauingenieur FH erfolgreich abgeschlossen. Nun hat er für seine Diplomarbeit den Titel «Best of Bachelor» erhalten, der alle zwei Jahre an zehn Bauingenieure in der Schweiz vergeben wird. Die Arbeit befasst sich mit dem Hochwasserschutz in der Gemeinde Affoltern. Die Gemeinde wird deshalb Marco Kindler einbeziehen bei der Weiterverfolgung der Probleme im Bereich Hochwasserschutz.

15. Im Schmidechäuer kommen heute die Liebhaber der traditionellen irischen Musik auf ihre Rechnung. Simon Brem (Gitarre), Tamy Gorsatt (Concertina, Whistle, Akkordeon) und Brendan Wade (Gesang, irischer Dudelsack) spielen als «Inish» begeisternde und schwungvolle Songs.

16. In der Nacht auf heute hat es endlich bis in die Niederungen richtig geschneit; in Burgdorf immerhin circa 10 cm. In den Skigebieten der Schweiz war der Schneefall ausgiebiger, sodass sich die Skifreunde endlich auf gut beschneite Pisten freuen können, denn in den nächsten Tagen ist weiterer Schneefall angesagt und die Temperaturen bleiben frostig – in unserer Region bis minus 10 Grad.

    Die Anhänger und natürlich vor allem die Anhängerinnen der «The Rattlesnakes» kommen heute im Theater Z auf ihre Rechnung. Die Band mit Burgdorfer Wurzeln spielt Classic-Rock mit viel Gesang. Nach dem Konzert kann man sich noch an der Disco mit DJ Law austoben.

    Am 5. September 2015 eröffnete die Gymnasiastin Natalie Stalder aus Sumiswald im Rahmen ihrer Maturaarbeit ein Repair-Café in Burgdorf. Das erfolgreiche Projekt wird nun vom Gemeinnützigen Frauenverein weitergeführt. An sechs Samstagen im Jahr 2016 können Fahrräder, Haartrockner, Spielsachen und vieles mehr an der Kirchbergstrasse 21 (10.00 – 16.00 Uhr) vorbeigebracht werden. An der heutigen Eröffnung sind die Stadtpräsidentin Elisabeth Zäch und Sara Stalder, Geschäftsführerin der Stiftung für Konsumentenschutz, anwesend. Kaffee und Kuchen können auch genossen werden.

19. Vor 70 Jahren wurde im Kanton Bern die erste Steiner-Schule gegründet. Burgdorf hat «nur» einen Kindergarten und eine Spielgruppe. Sie geben heute einem breiteren Publikum die Gelegenheit, ihre Angebote am Tag der offenen Tür näher kennenzulernen.

    An diesem Wochenende wird in der Markthalle zweimal das Jodelmusical «Stilli Zärtlichkeite» aufgeführt. Die bewegte Liebesgeschichte wird durch Gesang, aber auch Jodel sowie ein Orchester dargestellt. Der Toggenburger Ruedi Roth hat das Drehbuch geschrieben; organisiert und initiiert wird der nicht alltägliche Anlass von Erwin Bertschy, Tafers. Als Jodler wurde der Jodelklub Aefligen ausgewählt, der heuer das 50-jährige Bestehen feiern kann.

20. Marvin Portmann heisst der neue Direktor des Hotels Stadthaus. Der 39-jährige Restaurateur-Hotelier FH aus Boll war in den letzten acht Jahren als Vizedirektor und Leiter der Bereiche Gastronomie und Kongresse

in den beiden Sorell-Hotels Ador und Arabelle in Bern tätig. Er freue sich sehr auf seine neue Aufgabe, möchte Altbewährtes weiterführen und die Kontakte zu Bern Tourismus ausbauen. Die Vorgänger Thomas Jann und Marianne Aebi haben seit vier Jahren sehr innovativ und erfolgreich das Hotel Restaurant Stadthaus geführt. Nun brechen sie auf zu neuen Ufern.

22. Schweizweit dürfen dieses Jahr 7000 Schulkinder von der 3. bis zur 6. Klasse an den Swisscom-Snow-Days teilnehmen. Auch 320 Kinder aus Burgdorf kommen in den Genuss eines skisportlichen Tages. Dank verschiedenen Sponsoren erleben sie einen abwechslungsreichen, manchmal anstrengenden und kalten Tag auf der Marbachegg.

    In der Markthalle findet die alljährliche Sportlerehrung statt. 50 Einzelsportler/innen und 7 Mannschaften werden dabei geehrt. Beste Einzelsportlerin wird Angela Niklaus (Triathlon), bester Einzelsportler Martin Hohl (Schwimmen). Beim Nachwuchs schwingen Irina Beutler (Karate) und Sascha Lehmann (Klettern) obenaus. Bei den Mannschaften gewinnt das Open Water Team des Schwimmclubs Burgdorf. In der Kategorie Sportförderung darf Peter Bachmann die Auszeichnung entgegennehmen. Als Gastredner fordert der Judoka Serge Aschwanden (Bronzemedaillegewinner an den Olympischen Spielen 2008 in Peking) die Geehrten auf, nie den Spass am Sport zu verlieren, auch wenn man nicht erfolgreich ist. Herzliche Gratulation all den ausgezeichneten Athleten!

23. Heute gastieren sechs routinierte, leicht angegraute Musiker – eben die «Silverhead» – im Maison Pierre. Sie lassen die berühmte kalifornische Band «Eagles» mit all ihren Klassikern (zum Beispiel «Hotel California») wieder aufleben und verzaubern so die Zuhörer. Das Konzert wird sicher speziell, ist doch am 18. Januar 2016 das Eagles-Gründungsmitglied Glenn Frey verstorben.

24. «einfach – luxuriös», so heisst die Hochzeits- und Festmesse, welche im Stadthaus durchgeführt wird. 24 Aussteller stehen dabei interessierten Leuten mit Rat und Tat zur Verfügung, von Brautmode über Schmuck bis zu Catering-Angeboten.

26. Die Stadtbibliothek Burgdorf beginnt heute eine neue Veranstaltungsreihe. An neun verschiedenen Tagen werden Kinder im Alter zwischen drei

und fünf Jahren an den grossen Bücherschatz herangeführt. Die ausgewählten Bücher werden abwechselnd in Mundart und in Hochdeutsch vorgestellt; dies auch im Hinblick auf Kinder, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Die ausgebildete Kindergärtnerin und Leseanimatorin Natalie Kropf wird das interessante Projekt leiten.

28. An ihrer Hauptversammlung kann der Präsident der Hornusser Burgdorf, David von Ballmoos, auf die Erfolge der A-Mannschaft hinweisen: ein Trinkhorn am Eidgenössischen Fest in Limpach und den Wiederaufstieg in die 2. Liga. Da in dieser Liga mit zwei Mann mehr gespielt wird (18 statt 16), ist der Verein auf Nachwuchs angewiesen, was aber schwierig wird.

29. Die Theatergruppe Burgdorf bringt im Casino Theater an acht verschiedenen Tagen ein Stück von Ödön von Horváth (1901–1938) zur Aufführung: «Zur schönen Aussicht». Unter der Regie von Stefan Meier haben die sieben Mitglieder der Theatergruppe meist kaum «Aussichten», schöne schon gar nicht. Das Werk von Horváth hat Tiefgang, manchmal auch Galgenhumor.

30. Der pensionierte Fahnder und Mundartschriftsteller Hans Schmidiger führt auch Vorlesungen und Führungen im Emmental durch. Dazu besitzt er in einem Lager eines ehemaligen Sportgeschäftes an der Poststrasse ein von ihm aufgebautes Kriminalmuseum. Nach 13 Jahren muss nun der umtriebige Kriminalliebhaber das Museum schliessen, da er trotz Bemühungen keinen Nachfolger gefunden hat.

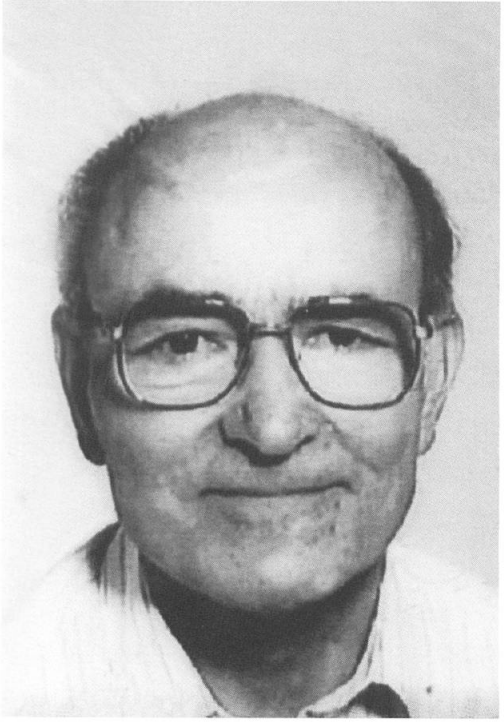
Auch dieses Jahr organisiert die Burgdorfer Gugge Noteschletzer die Fasnacht. Das Motto heisst heuer «Gugg e Pirat». Um 11 Uhr beginnt es mit einem Guggekonzert vor dem Neumarkt. Der Umzug am Nachmittag führt vom Kornhaus auf den Kronenplatz. Ab 20 Uhr wird dann in der Markthalle an der Fasnachtsparty so richtig gefeiert, gespielt und getanzt.

Der Eislaufclub Burgdorf tritt mit drei Teams an der Tissot Neuchâtel Trophy an. Dieser Wettkampf gilt für die Schweizer Teams als Schweizermeisterschaft. In allen drei Kategorien schwangen dabei die Burgdorfer Mannschaften obenaus. Herzliche Gratulation!

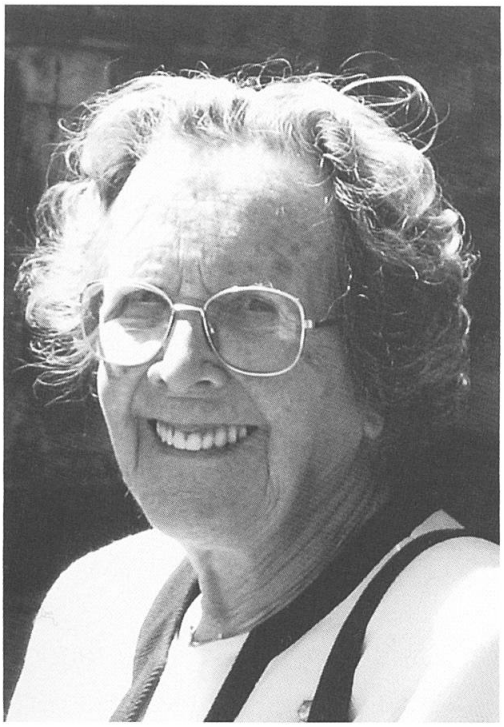
Februar 2016

1. † Peter Schrag-Häggmann, 1937 – 2016, wohnhaft gewesen am Merianweg 5
   Ganze achtundzwanzig Jahre lang hat Peter Schrag als Kassier im «Verein Burgdorfer Jahrbuch» geamtet. Ein intelligenter, begabter Mann mit einem weiten Interessenhorizont ist er gewesen. Von einer nachbarschaftlichen Hilfsaktion in Sachen Computer heimkehrend, ist er überraschend gestorben. Peter Schrag ist am 26. Mai 1937 in Wynigen geboren. Der gewitzte Bub konnte schon beim Eintritt in die Sekundarschule ein Jahr überspringen. Anschliessend absolvierte er in der «Bank in Burgdorf» eine Banklehre. Er blieb der Bank treu und ist ins höhere Kader bis zum Vizedirektor aufgestiegen. Daneben unterrichtete er am Kaufmännischen Verein. Auch im Parkhaus Schmiedenrain war er Mitglied des Verwaltungsrats (Vertreter Graben AG) und amtete als Kassier.
   Peter Schrags sprichwörtliches Flair für Sprachen liess ihn sieben verschiedene Fremdsprachen erlernen, darunter Finnisch und Schwedisch. Seine Frau Ritva Häggmann stammt aus Finnland. Durch eine Bekannte in Wynigen haben sie sich kennengelernt. Mit seiner Frau zusammen hat Peter Schrag dann unzählige Reisen in die weite Welt unternommen. Fremde Länder, fremde Kulturen, Kontakt mit Menschen, das hat ihn fasziniert. Viele Brieffreundschaften sind so entstanden. Peter Schrag interessierte sich auch für die Natur, für Pflanzen und Tiere. Er hat sich dazu ein breites Wissen angeeignet. Unvergessen ist die Reise zur Beobachtung von Vögeln in Australien, die er mit seinem älteren Bruder zusammen unternommen hat. In Wynigen erinnert man sich auch der Orientierungsläufe, welche die Brüder Schrag während 25 Jahren gemeinsam organisiert haben. Mit seiner Frau zusammen führte Peter Schrag ein gastliches Haus. Kontaktfreudig, humorvoll und interessiert an anderen Menschen, immer bereit zu helfen, wobei er aus einem breiten Wissen und einem speziellen technischen Geschick schöpfen konnte. Danken wir ihm für sein engagiertes Wirken! (Angaben von Pfrn. Felicitas Rossi-Weber, Wynigen.)

2. Der Stadtrat spricht an seiner heutigen Sitzung einen Projektierungskredit von 315 000 Franken für den neuen Busbahnhof (36 : 0 Stimmen). Bei den 6,6 Millionen Franken Baukosten beteiligt sich der Bund mit 40%, der Kanton wohl mit 21%. So bleiben ca. 2 Millionen Franken für die Stadt selber. 2018 soll Baubeginn sein.



Peter Schrag
1937 – 2016



Vilja (Wilhelmine) Werthmüller
1911 – 2016

Hedwig Herrmann
1929 – 2016

5. Heute eröffnet Geschäftsführer Pius Riechsteiner im vorderen Teil der ehemaligen National-Garage eine neue Filiale, das «Beck-in». Das Geschäft gehört zur Felber AG in Langenthal, die im Raum Oberaargau-Solothurn mehrere Bäckereien und Konditoreien betreibt. Die Backwaren werden in Langenthal hergestellt. Keine Freude an der Konkurrenz hat wohl Thomas Wyssen, der ganz in der Nähe – an der Lyssachstrasse 127 – seit drei Jahren eine Kundschaft für seine Bäckerei aufgebaut hat.

   An der Hauptversammlung der Stadtmusik Burgdorf wird erstmals eine Frau zur Präsidentin gewählt: Sibylle Aeschimann. Sie übernimmt das Amt von Erich Gutknecht. Orientiert wird über den «Weg der Blasmusik» entlang der Emme, der am 1. Juni 2016 eröffnet wird und das Blasmusikwesen noch bekannter machen soll.

11. Im Casino-Theater ist eine feurige Tango-Nacht angesagt. Die von Astor Piazzolla (1921–1992) komponierte Tango-Oper «Maria de Buenos Aires» wird vom Theater Orchester Biel Solothurn aufgeführt. Piazzolla hat über 300 Tangos und Musik für rund 50 Filme geschrieben. In der Oper ist Maria die Inkarnation des Tanzes, der auch für den Komponisten zum Lebensinhalt geworden war.

    Heute Abend beginnt im Theater Z das dreitägige «Berthoud Festival». Acht verschiedene Musikgruppen spielen frankophone Musik. Michel Bühler und «sein» Verein «1,2,3...chansons» haben bereits vor 15 Jahren das erste Konzert organisiert und so eine Brücke über den Röstigraben geschlagen. Mit dabei sind dieses Jahr international bekannte Künstler, aber auch talentierte junge Bands.

12. An der 55. Hauptversammlung des Lauf- und Marschvereins Emmental können acht neue Mitglieder begrüsst werden. Im Mittelpunkt steht aber der neue Name, den sich der Verein gibt. Ab 2016 heisst er nun «Laufteam Emmental». Man hofft damit, mehr neue Aktive anzusprechen.

13. Die Stützpunktfeuerwehr Burgdorf musste im vergangenen Jahr 144-mal ausrücken, einmal mehr als 2014. Dabei gab es 47-mal sogenannt ungewollte Alarme; das heisst, die Feuerwehr musste nicht eingreifen. Es gab 21 Brände, 7 weniger als 2014. Neben den Brandbekämpfungen wurden auch 2015 wieder Tiere gerettet, zum Beispiel eine Kuh aus einem Gülle-

loch und Katzen, die nicht mehr selbständig von Bäumen klettern konnten.

14. Vier Musikerinnen gestalten zu Beginn der Passionszeit ein kontrastreiches Programm in der Stadtkirche. Sara Jäggi und Annina Künzi (beide Sopran), Gabriel Wernly (Cello) und Nina Theresia Wirz (Orgel) singen und spielen einen Hymnus aus dem 12. Jahrhundert sowie Duo- und Triokompositionen.

15. Die Casino Gesellschaft hat mit Rudolf Strahm, dem ehemaligen Nationalrat und Preisüberwacher, einen äusserst qualifizierten Referenten engagiert. Er zeigt im Theater Z auf, dass Bildungspolitik auch Wirtschaftspolitik ist und umgekehrt. Strahm ist ein überzeugter Befürworter des dualen Bildungssystems.

16. Zwei Restaurants in Burgdorf erleben einen Wirtewechsel. Im Restaurant Steinhof wird Ismail Faraj von seiner Familie unterstützt. Er bietet Pizzas, Kebab, Sandwiches, Kuchen und Getränke an. In der Oberstadt wurde aus dem Café Limone die Taverna Aphrodite. Die neuen Mieter sind Eleni Vareli und Georgios Kypriotis. Auf ihrer Speisekarte sind viele griechische Spezialitäten. Neu ist auch am Sonntag geöffnet, dafür am Montag Ruhetag.

    Das Regionalgericht Emmental-Oberaargau verliert einen der profiliertesten Gerichtspräsidenten. Der Grosse Rat hat Samuel Schmid ans Obergericht gewählt. Gleichzeitig wurde der Burgdorfer Michel-André Fels zum Generalstaatsanwalt des Kantons Bern berufen.

17. Die Rechnung 2015 der Stadt Burgdorf schliesst um zwei Millionen Franken besser ab als budgetiert. Das Defizit beträgt «nur» 400 000 Franken. Das Eigenkapital beträgt neu 6,9 Millionen Franken. Zum guten Abschluss beigetragen haben tiefere Ausgaben bei den ÖV-Beiträgen, bei den Lehrerlöhnen und Schulgeldern sowie die grosse Ausgabendisziplin der Stadtverwaltung. Positiv ausgewirkt haben sich auch Einnahmen aus dem regionalen Ressourcenvertrag, aus ausserordentlichen Buchgewinnen und Zinsauslösungen.

19. Nun ist das eingetreten, was befürchtet wurde. Die Auffanggesellschaft Petroplast Vinora schliesst die Standorte Burgdorf und Sempach der ehe-

maligen Verpackungsfabrik Stanipac. Je 15 Mitarbeiter verlieren an den zwei Standorten ihre Stelle, in Burgdorf voraussichtlich Ende April, in Sempach Ende Mai.

An der Hauptversammlung des Fischereivereins an der Emme ist der heisse Sommer 2015 das Hauptthema. Da die hohen Wassertemperaturen und der niedrige Wasserstand die Fische stressen und sogar zum Tode führen können, mussten viele Fische ausgefischt und umplatziert werden in tiefere und schattige Gewässerabschnitte. In der Emme leben neben dem Hauptfisch Bachforelle auch Groppen, Elritzen, Alet, Schmerlen, Barben, Egli, Schneider und Regenbogenforellen.

Die Asic Robotics AG hat heute in der Buchmatt ihre neue Produktions- und Lagerhalle eingeweiht. Die Firma entwickelt und stellt mit grossem Erfolg Sondermaschinen her, die verschiedenste Produkte zusammenbauen, beispielsweise Pfeffermühlen. 20 Jahre ist man bereits in dieser herausfordernden Branche tätig. Der Werkplatz Schweiz sei wertvoll, daher habe man auf den Standort Burgdorf gesetzt.

20. Der Schachklub Kirchberg organisiert im Saal des Hotels Stadthaus an diesem Wochenende das 15. Burgdorfer Stadthaus-Open. Die 95 Teilnehmer spielen fünf Runden nach Schweizer System. Der Internationale Meister Witali Kosiak aus der Ukraine schwingt obenaus. Der Burgdorfer Markus Martig erreicht mit sehr guten Partien einen beachtlichen 5. Rang.

25.–27. Auf der Casino-Bühne ist eine turbulent-musikalische Lesung zu sehen und zu hören: «Öppis isch geng». Gelesen werden Texte von Ernst Burren, Ernst Eggimann, Kurt Marti, Heinz Stauffer, Eugen Gomringer und Dieter Fringeli; dazu gibt es Musik von Willy Schnider. Tags darauf kommen die Freunde der «Starbugs» auf ihre Rechnung. Die beliebte Berner Band unterhält mit ihrem Konzert «Crash Boom Bang». Das auch international auftretende Trio überzeugt mit einer Mischung aus Tanz, Akrobatik und nonverbaler Comedy. Danach gastiert das Märchentourneetheater Fidibus mit Dornröschen im Casino Theater und erfreut natürlich vor allem die jungen Zuschauer. Gespielt wird eine frei gestaltete Dialektfassung.

27. Während einer Woche waren italienische Gymnasiasten zu Besuch bei ihren Burgdorfer Kollegen, die als Schwerpunkt- und Grundlagenfach Italienisch belegt haben. Neben den zwei freien Tagen, die individuell gestal-

tet werden konnten, war ein abwechslungsreiches Programm angesagt (Museum Franz Gertsch, Verkehrshaus Luzern, Eisbahn, Schloss Burgdorf, Kambly-Fabrik). Anfangs April wird der Gegenbesuch in Kampanien stattfinden. Vielleicht entstehen so Freundschaften fürs Leben.

28. Die briefliche Stimmabgabe wird immer beliebter. Weil das Tourist-Office aus dem Bahnhofgebäude ausgezogen ist, schliesst die Stadt das dortige Wahllokal. Wer seine Stimme noch persönlich in eine Urne werfen will, kann dies am Kirchbühl 23 und im Gotthelfschulhaus tun.

Am heutigen Sonntag finden die mit grosser Spannung erwarteten Abstimmungen statt. Im Mittelpunkt steht die SVP-Durchsetzungsinitiative (DSI). Sie wird nach einer heftigen «Abstimmungsschlacht» doch noch relativ deutlich abgelehnt (58,9% Nein). – Die Vorlage für die Sanierung des Gotthardstrassentunnels wird gutgeheissen (57% Ja). Damit ist der Weg frei für eine zweite Strassenröhre. – Die Heiratsinitiative der CVP war äusserst umstritten. Schliesslich lehnen 50,8% der Stimmbeteiligten die Initiative ab. Damit scheitert die CVP nach der ersten Familieninitiative (steuerfreie Kinderzulagen im Jahr 2015) bereits ein zweites Mal. – Die Juso-Initiative «Gegen die Spekulation mit Nahrungsmitteln» wird deutlich abgelehnt (59,9% Nein). – Im Kanton Bern lehnt das Volk sowohl die Hauptvorlage als auch den Eventualantrag des Grossen Rates ab, welche die teilweise Verbilligung der Krankenkassenprämien für Minderbemittelte abschaffen wollten (54,4% und 63,5% Nein). – Klar angenommen wird das Projekt eines neuen Laborkomplexes für die Universität Bern. – Die Stimmbeteiligung ist an diesem Wochenende mit 63,1% weit über dem Schweizer Durchschnitt. – Bei den Regierungsratsersatzwahlen erreicht überraschend der Oberländer Schulleiter Christoph Ammann (SP) bereits im ersten Wahlgang das absolute Mehr. Im zweiten Wahlgang am 3. April 2016 wird «nur» noch der bernjurassische Kandidat gewählt.

Der Emmentalische Fleckviehverband hat entschieden, die heute Sonntag stattfindende «Emmentaler Starparade» nicht mehr in Langnau, sondern in Burgdorf zu veranstalten. In der frisch renovierten Markthalle haben 25 Tiere weniger Platz als früher, was nicht bei allen Viehzüchtern gut angekommen ist. Für Burgdorf sprachen die besseren Parkierungsmöglichkeiten in der Nähe der Markthalle. Ob die «Starparade» nun immer in Burgdorf stattfinden wird, ist noch offen.

März 2016

1. Das Gourmetrestaurant «Zur Gedult» hat seit 2008 unter der Führung von Pablo Alonso einen schnellen Aufstieg erlebt. Nun wird der junge Spitzenkoch Lukas Kiener das Szepter in der Küche übernehmen. Alonso will sich vermehrt seiner Familie (Gattin Martina Stoll und Tochter Norah) widmen. Dazu ist er Mitarbeiter der Firma Traitafina, einem Lebensmittelhersteller. Für die Führung des Restaurants und die Gästebetreuung werden er und seine Frau weiterhin verantwortlich sein.

Die UBS eröffnet heute ihre neue Filiale an der Bahnhofstrasse 53. Damit gibt es nun sieben Bankinstitute im Bahnhofquartier. Im Mai 2013 hatte das Café Rieben nach über 60 Jahren seinen Betrieb eingestellt. Im Herbst 2014 wurde das Gebäude abgerissen und mit dem Neubau begonnen. Die unteren vier Stockwerke sind für die Bank vorgesehen, weiter oben gibt es eine Hautarztpraxis und eine Privatwohnung. Zwei Attikawohnungen warten noch auf Käufer. Die Gesamtbaukosten des mächtigen Gebäudes belaufen sich auf 14 Millionen Franken.

† Vilja (Wilhelmine) Werthmüller-Sollberger, 1911 – 2016, wohnhaft gewesen am Waldeggweg 21.
Eine tüchtige Geschäftsfrau, die im Hintergrund kräftig mitwirkt, ist Gold wert für ein Unternehmen wie auch für die Familie. Vilja Werthmüller hatte solche Begabung schon früh mitbekommen und dann bis ins hohe Alter voll gelebt. Ihren ursprünglichen Namen Wilhelmine hat sie nie gemocht. Ihr Vater nannte sie einfach Wilu, was schon bald zu Vilja wurde. Geboren ist Vilja Sollberger am 31. Oktober 1911 in Gerlafingen. Hier hat sie die Schule besucht. Nach einem 1½-jährigen Welschlandaufenthalt in einer Konditorei in Montreux absolvierte sie in Solothurn bei Nordmann die Lehre als Verkäuferin. Bei Manor ist Vilja Sollberger dann zur Rayonleiterin aufgestiegen. Dass sie hier einen Lehrling namens Emil Strauss, den späteren Besitzer des Burgdorfer Kaufhauses mitausbildete, hat sie immer besonders hervorgehoben. Auf einem Ausflug zum Schnittersonntag in Kirchberg lernte sie Fritz Werthmüller kennen, der als Schlagzeuger in der Musik mitspielte. Nach der Heirat kam Vilja ins frisch umgebaute Geschäftshaus Werthmüller zu wohnen. Sich hier in eine grosse Familie mit Schwiegereltern, Schwager und Schwägerinnen einzuleben, war eine Herausforderung. Vilja hat sie mit Bravour gemeistert. Sohn Urs und Toch-

Hans und Sohn Martin Wüthrich führen das bekannte Velo-Geschäft an der Lyssachstrasse nun gemeinsam – 40 Jahre nach der Eröffnung

Mit der neu eröffneten UBS-Filiale sind nun sieben Bankinstitute im Bahnhofquartier ansässig

ter Irene kamen zur Welt. Darüber hinaus besorgte Vilja auch noch Buchhaltung und Korrespondenz für das Geschäft, war im Möbelverkauf tätig, versah zum Verkauf bestimmte Duvets und Kissen mit Federn und Flaum, nähte Vorhänge, stickte Gobelins – wahrhaft eine vielgestaltige Tätigkeit! Froh war sie um die regelmässige Unterstützung durch eine Haushalt- oder Fremdsprachen-Lehrtochter. Ferienreisen waren eher spärlich: etwa nach Amsterdam oder nach Spanien zum Richten von Dobermannwelpen. Später konnte Vilja ihre Aufgaben im Geschäft an die nächste Generation abgeben. Dafür waren jetzt Hütedienste an vier Grosskindern gefragt. Später kamen noch fünf Urgrosskinder dazu. Mehr und mehr wurde die Gross- und Ugrossmutter zur idealen Vermittlungsstelle für familiäre Anliegen. Lange rüstig, konnte sie den eigenen Haushalt führen. Als man sie ins Zentrum Schlossmatt brachte, soll sie das mit der trockenen Frage «Was soll das?» kommentiert haben. Ihren Humor hat sie nicht verloren. Im Beisein der Kinder ist sie in ihrem 105. Lebensjahr friedlich eingeschlafen.

3. Nach acht Monaten Umbauzeit öffnet heute das Hotel und Restaurant Landhaus an der Sägegasse 33 wieder. Zwei Millionen Franken wurden insgesamt in die Renovationsarbeiten gesteckt. Küche und sanitäre Anlagen wurden vollständig erneuert, moderne Kühlanlagen eingebaut, auch ein separater Eingang für Anlieferungen wurde erstellt. Dank einem Lift ist das Gebäude nun behindertengerecht. Der grosse Saal wurde nicht verändert, aber mit neuer Bühnentechnik ausgerüstet. Die zwölf vergrösserten Hotelzimmer verfügen alle über eine Dusche, ein WC und WLAN-Anschluss.

5. An zwei Tagen «duellieren» sich im Casino-Theater je acht Künstler und Teams aus Deutschland, Österreich, Frankreich und der Schweiz um den Königstitel anlässlich der 10. «Krönung». Vor gut besetzten Rängen gewinnt an der Jubiläumsaufführung am Freitag die deutsche Kabarettistin Katie Freudenschuss, am Samstag der Schweizer «Redner am Pult» Simon Chen. Neben den sehr unterhaltsamen und abwechslungsreichen Nummern sind auch die zwei Moderatoren Karim Slama und Michel Gammenthaler einen Besuch wert. Organisiert wird der Anlass wie immer von der «Agentur für ansprechenden Unfug» aus Burgdorf.

7. Der Frauenturnverein Burgdorf (FTV) ist seit Jahrzehnten ein erfolgreicher und sehr aktiver Verein. An der heutigen Vereinsversammlung nehmen 81 Mitglieder teil. Im vergangenen Jahr hat der FTV erneut an einem For-

schungsprojekt des Instituts für Sportwissenschaft der Uni Bern mitgemacht. Das Thema war «Integration von Menschen mit Migrationshintergrund in Sportvereinen». Sportliche Höhepunkte waren die Gymnaestrada in Helsinki und die Jugitage in Bätterkinden. Der FTV umfasst zurzeit 381 Mitglieder, davon 226 Kinder und Jugendliche.

8. Der Winter 2015/16 erfreut nicht alle Leute. In unseren Regionen gab es fast keinen Schnee, und die Temperaturen lagen weit über dem Durchschnitt eines normalen Winters. Heute Morgen aber lagen doch immerhin etwa 10 cm Schnee auf den Grünflächen. Es war aber nicht sehr kalt, sodass die weisse Herrlichkeit relativ schnell wieder schmolz, vor allem auch wegen des sonnigen Wetters.

11. Michael von der Heide ist ein vielseitiger Künstler. Er hat auf internationalen Bühnen Theater gespielt, aber Singen ist seine wichtigste Tätigkeit. Soeben hat er sein 10. Album veröffentlicht: «Bellevue». Dies und mehr präsentiert er heute auf der Casino-Bühne.

    Am Frühlingskonzert erweisen zahlreiche Zuhörer der Kadettenmusik die Ehre. Die 70 Musikanten unter der Leitung von Korpsleiter Michael Zwahlen sorgen für einen unterhaltsamen Abend. Kadettenmusik, Tambouren, Majoretten und die «Wind Kings» wechseln sich im vielfältigen Programm ab. Höhepunkt des Abends ist die Inszenierung der neuen Uniformen der Majoretten. Das Konzert bestätigt das zu Beginn des Konzertes erwähnte Zitat: «Musik ist der Klang der Seele…».

    Am Jahreskonzert des Konzertchors Burgdorf kommt das zahlreiche Publikum in den Genuss der Johannes-Passion von Johann Sebastian Bach (1685–1750). Die Solisten und der Chor überzeugen durch einen ausgewogenen Klang, Ausdruck und dynamische Vielfalt. Die musikalische Leitung hat, wie schon seit 20 Jahren, Hans-Ulrich Fischbacher.

    Am Junior Challenge Cup in Zagreb zeigen die Burgdorfer Cool Dreams Junior ihre beste Saisonleistung. Nach einem geglückten Kurzprogramm müssen sie zwar in der Kür vorerst einen Sturz verdauen, können aber trotzdem die magische 100-Punkte-Grenze knacken. Auch die Seniors bestreiten einen Wettkampf, den letzten vor der WM in Budapest. Die Ausführung hat noch Luft nach oben.

12. Der deutsche Kabarettist Jess Jochimsen, im Jahre 2015 Sieger an der Burgdorfer «Krönung», sorgt heute Abend im Casino Theater für einen abwechslungsreichen und unterhaltsamen Abend. Er erzählt Geschichten, singt und zeigt ungewöhnliche Dias – wirklich sehenswert!

16. Die Asylunterkunft Lindenfeld soll für mindestens ein Jahr weiterbestehen. Seit der Eröffnung im September 2014 sind viele positive Erfahrungen mit dem Betrieb gemacht worden. Erwähnenswert ist die Unterstützung aus der Bevölkerung, von den reformierten Kirchen, von karitativ ausgerichteten Organisationen und Vereinen.

    Bereits 1946 wurden in Burgdorf Bauarbeiter ausgebildet. Der erste Kurs für Maurer fand noch in der Markthalle statt. 1970 erfolgte der Neubau des Ausbildungszentrums des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbandes im Ziegelgut. Ende 2015 sind die Zimmerleute und Holzarbeiter nach Lyss umgezogen. Die frei gewordene Halle wird nun saniert. Investiert werden 1,1 Millionen Franken. Wenn alles gut läuft, können in der neu gestalteten Halle die ersten Weiterbildungskurse im Januar 2017 angeboten werden.

17. Wie immer präsentiert sich das Wochenendprogramm im Casino Theater auf hohem Niveau. Es beginnt mit «Hedda Gabler» von Henrik Ibsen, gespielt von der Dramaturgie Theater Orchester Biel Solothurn. Danach stehen «Sterbelieder fürs Leben» auf dem Programm. Marianne Sägebrecht, Jost Brustmann und Andy Arnold überzeugen mit Liedern und Texten – melancholisch und heiter! Am Samstag steht ein Altbekannter auf der Casino-Bühne: Blues Max. Er singt, spielt und fabuliert schlitzohrig durch sein Programm «Kino im Kopf».

18. Die traditionelle Eisrevue des Eislaufclubs Burgdorf zeigt dieses Jahr «Peter Pan» – an zwei Abenden in der Localnet-Arena, einmal in der Eishalle Brünnli Hasle-Rüegsau. Wie immer beteiligen sich alle Läuferinnen und Läufer des Clubs an den Aufführungen, die auch dieses Jahr sehr gut besucht sind.

    Im Schmidechäuer kommen die Liebhaber jazziger, südamerikanischer und folkloristischer Musik auf ihre Rechnung. Flaviano Braga (Handharmonika) und Simone Mauri (Bassklarinette) sorgen für eine bemerkenswerte klangliche Mischung.

Gleich mit zwei Konzerten feiert der Gemischte Chor Burgdorf sein 25-jähriges Bestehen in der Aula Gsteighof. Der Chor, der sich seit 2011 «Cantabella» nennt, gibt zum Jubiläum einen Querschnitt seines Könnens. Die Vielfalt ist gross und überzeugend: von Wiener Klassik über Gospels, Rock und Pop bis zu Hitparadeliedern ist alles vorhanden. Nach den Konzerten wird mit dem Chor zusammen diskutiert und angestossen.

Das Amt für Kultur des Kantons Bern hat unter dem Titel «Impulsbeiträge für Kulturbetriebe» einen Wettbewerb ausgeschrieben. Die Verantwortlichen der Burgdorfer Krimitage haben sich an diesem Wettbewerb beteiligt, und prompt wurden sie belohnt. Sie erhalten Fr. 26 500.–, um eine neue Website mit integriertem Vorverkaufs- und Reservationstool und mit einem Intranetbereich zur Pflege der Adressdatenbank zu installieren.

19. Für seine Vermählung mit Janina Witzgall hat Oliver Honsel, der Braumeister der Burgdorfer Gasthausbrauerei, ein spezielles Bier gebraut. Es ist ein «Red Ale», ein obergäriges Bier, bittersüss und rötlich – wie die Liebe. Honsel ist seit 2011 in Burgdorf tätig. Er hat die Braukunst an der Technischen Universität München gelernt. Geheiratet wird in Coburg (Oberfranken), angestossen aber mit Burgdorfer Bier. – Prosit und viel Glück!

Im Maison Pierre gastiert eine interessante amerikanische Sängerin: Freda Goodlett. Seit einigen Jahren wohnt sie in der Schweiz. Heute singt sie mit ihrer Band aus der neuen CD «Today», eine besondere Mischung aus Soulful Pop und Rock.

Der Tag der offenen Tür an der Musikschule Region Burgdorf zieht auch dieses Jahr viele Interessierte an. Besonders glücklich sind dabei die kleinen Musikliebhaber, die in der Musikschule für Rhythmik und musikalische Früherziehung in ein Märchen eintauchen können.

Grosse Ehre für den Burgdorfer Slam-Poeten Remo Zumstein. Er gewinnt an den Schweizer Meisterschaften im Poetry-Slam in der Kategorie Einzel den Titel. Er macht das nicht hauptberuflich, sondern hat an der Universität Bern Germanistik und Anglistik studiert. Definiert wird Poetry-Slam als «publikumsbezogene und live performte Literatur». Der erste Preis ist traditionell eine gute Flasche Whisky. – Herzliche Gratulation!

21. Der Stadtrat setzt an seiner heutigen Sitzung ein Zeichen für die Jugend. Mit 32 Ja gegen 4 Nein und 1 Enthaltung stimmt er dem Umbau der Sägegasse-Turnhalle zu. Aus der Turnhalle soll eine Jugend-Kulturhalle entstehen. Wenig Freude macht die SVP, die eine schriftliche Abstimmung fordert und schliesslich erreicht, dass ein Gemeinderat Einsitz nehmen kann im Vorstand des Vereins Kulturhalle. Mit 36 Ja und 1 Enthaltung bewilligt der Stadtrat zudem einen Kredit von Fr. 470 000.– für die Sanierung des Parkplatzes beim Hallenbad. Die Arbeiten sollen noch im Jahr 2016 abgeschlossen werden. Die Anzahl von 75 Parkplätzen bleibt erhalten.

29. † Hedwig Herrmann-Werthmüller, 1929 – 2016, vormals wohnhaft gewesen an der Einungerstrasse 16, seit Mai 2006 im Alterspflegeheim Zentrum Schlossmatt.
Die Witwe des im Jahr 2010 verstorbenen, sehr bekannten Burgdorfer Gärtnermeisters Paul Herrmann-Werthmüller durfte am 29. März 2016 friedlich einschlafen.
Nach der Heirat arbeitete Frau Hedy, wie sie von den Angestellten liebevoll genannt wurde, tatkräftig im Blumenladen an der Hohengasse 7 mit. Sie wurde Mutter von drei Kindern und arbeitete zusätzlich im Geschäft an der Poststrasse 5 mit. Später zog sie sich zurück und erledigte noch Büroarbeiten, nahm sich Zeit für die zwei Grosskinder und pflegte zunehmend ihren Mann Paul Herrmann. Die Verstorbene war trotz ihrer Altersbeschwerden stets zufrieden, geduldig und sehr liebenswürdig.

31. Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer, die Berner Bau-, Verkehrs- und Energiedirektorin, stellt heute in Burgdorf verschiedene Verkehrssanierungsprojekte des Kantons vor. In einer ersten Etappe sollen Oberburg und Hasle eine Umfahrung erhalten. Dazu soll das bestehende Strassennetz in Burgdorf und im Lyssachschachen optimiert werden, zum Beispiel mit Unterführungen bei den Bahnübergängen Buchmatt und Regionalspital. Sollten diese Massnahmen nicht zu Verbesserungen führen, müsste eine Umfahrung Burgdorfs realisiert werden.

† Theo Hirter-Knuchel, 1954 – 2016, wohnhaft gewesen am Frommgutweg 9.
Theo Hirter ist zusammen mit seinem Zwillingsbruder Otto am 21. August 1954 in Burgdorf geboren. Mit sieben jüngeren Geschwistern ist er hier aufgewachsen. Nach der Schule absolvierte er eine Lehre als Auto-

Der Burgdorfer Slam-Poet Remo Zumstein nimmt den ersten Preis an der Schweizermeisterschaft in der Kategorie Einzel entgegen (Foto: Agentur für ansprechenden Unfug)

Die Schreinerei Werthmüller hat zusammen mit der Stiftung Intact ein Schaufenster gestaltet und Pasta sowie Saucen hergestellt

elektriker. Aber so richtig konnte ihn diese Berufswahl nicht befriedigen. Viel lieber hätte er sich mit Menschen befasst. In der Jugendgruppe der Evangelischen Gesellschaft lernte er Eva Knuchel kennen. Bevor sie sich binden würden, wollten beide noch etwas von der Welt erleben. Theo ist ein halbes Jahr nach Israel in ein Kibbuz gezogen, Eva nach Kanada. Nach ihrer Rückkehr wurde 1981 geheiratet. Theo nahm in Zürich die Ausbildung zum Psychiatriepfleger in Angriff. Er stieg dann ein in die Beratung drogenabhängiger Menschen, eine Arbeit, die ihn bis kurz vor seinem Tod sehr erfüllt und in Anspruch genommen hat. Menschen zu begleiten, für sie da zu sein, ihnen diesen und jenen wertvollen Tipp zu geben, ihnen besonders da beizustehen, wo sie in Not kommen, das hat ihn erfüllt, dafür hat er sein Bestes gegeben. Noch in seiner letzten Krankheit arbeitete er vom Bett aus in Chat-Beratung.
1986 kam Sohn Fabian zur Welt und Hirters sind nach Burgdorf zurückgekommen. Tochter Anina wurde geboren. Theo freute sich an seiner Familie, er unterstützte die Kinder auf ihrem Werdegang. An freien Samstagen zog man an die Emme zum Schwimmen, ging in den Wald oder übte sich im Klettern. Als die Kinder ausgezogen waren, gab es neuen Freiraum. Theo unterstütze seine Frau in der Übernahme der Parfumerie an der Schmiedengasse. Einige Jahre hat Theo Hirter als Kirchgemeinderat gewirkt. Er arbeitete mit an einem Jugendleitbild für die Stadt Burgdorf. Er setzte sich dafür ein, dass die kirchliche Jugendarbeit und die neu geschaffene städtische Jugendarbeit zusammenspannen und sich gemeinsam für die Jugend in unserer Stadt einsetzen. Wie wichtig dies ist, zeigte sich, als Integration und Interkulturalität zu zentralen Themen wurden. 2014 hat das Leben von Theo Hirter eine dramatische Wende genommen, als er mit einer schweren Krankheit konfrontiert war. Gespräche über Hoffnung und Angst, Liebe und Verlust haben das Familienleben intensiviert. Noch konnte man gemeinsam eine Reise nach Rom unternehmen. Auch ein denkwürdiges Wochenende im bündnerischen Falera wurde möglich. Theo Hirter hat sich mit dem eigenen Sterben versöhnen können. Umgeben von seinen Nächsten ist er am 31. März gestorben. Danken wir ihm für das, was er uns gewesen ist und was er unter uns im Stillen Gutes gewirkt hat!

April 2016

1. «Welcome to Paradise» – tönt wohl besser als «Willkommen im Paradies» und ist das Motto des heutigen Nachtmarktes. In der Altstadt und in der

Bahnhofstrasse sind gut 100 Stände aufgestellt, die für jeden Geschmack etwas zu bieten haben. Mehr als ein Dutzend rollende Imbissbuden sorgen für die Kulinarik. Die jungen Besucher erfreuen sich am Kinderflohmarkt. Strassenmusikanten und Bands sind für den musikalischen Teil des Anlasses verantwortlich, der wie immer gut besucht wird.

Das Casino Theater, der «Kulturtempel Burgdorf», wartet auch im April mit einer grossen Vielfalt auf. Es beginnt mit Claire und Olli, besser bekannt als Luna-Tic, die ihr Programm «On Air» vorstellen; musikalisch und textlich auf höchstem Niveau. – Es folgt das nächste unterhaltsame Duo, das bekannte Duo Fischbach. Mit «Endspurt» überzeugen sie mit Geschichten, die das Leben schrieb, unterlegt mit schmissiger Musik. – Letztes Jahr erfolgreich in Burgdorf, kehren die neun Mitglieder des Hitziger Appenzeller Chors zurück und zeigen ihr gesangliches Können. Dabei wird Traditionelles auf originelle Art vermischt mit Rap, Beatbox und Ähnlichem mehr. – «So ein Käse» heisst das neuste Werk von Gardi Hutter. Es geht dabei um Sein und Haben, um Konsum und Übersättigung, eben Gegensätze in unserem Leben; sehr witzig, aber auch tiefgründig. – «Alcina», die Oper von Georg Friedrich Händel (1685–1759), wird vom Theater Biel Solothurn aufgeführt. Händels Werk ist eine Zauberoper, die vor allem einen Zweck hat: Unterhaltung. – Rob Spence, der Comedian mit australischen Wurzeln, gastiert mit seinem Programm «Echt stark!» auf der Casino-Bühne; eine Mischung aus klassischem Stand-up und Pantomimenkunst. – Nicht zum ersten Mal kommt Martin O. nach Burgdorf. Auch sein drittes Programm «Der Mausiker» glänzt mit stimmgewaltigen Soli, unglaublichen Ton- und Klangvariationen und feinem Witz.

4. Vor drei Jahren hat die Schreinerei Werthmüller (Waldeggweg 21) mit dem SAZ in ihrem Schaufenster eine eindrückliche Unterwasserwelt gestaltet. Nun ist wieder ein spezielles Schaufenster entstanden. Zusammen mit der Stiftung Intact wurden vielfältige Pastasorten und verschiedene Saucen hergestellt, die während drei Monaten in einem sehr schönen, südlich gestalteten Raum verkauft werden. – Ein bewundernswertes Projekt der Schreinereibesitzer Corinne und Stefan Liechti-Werthmüller.

7. Die letzte «Kopfnuss» der Saison 2015/16 führt alt Ständerätin Christine Egerszegi (FDP Aargau) und den preisgekrönten Kabarettisten Thomas C. Breuer auf die Stadthauskellerbühne – beste Voraussetzungen für ei-

nen unterhaltsamen Abend. Der ehemalige Bundeshausjournalist Georges Wüthrich ist wie immer der Moderator des Abends.

9. Rund 250 Personen aus der ganzen Schweiz nehmen an der Delegiertenversammlung des Verbands Schweizer Volksmusik (VSV) in der Markthalle teil. Der VSV setzt sich für die Förderung und Pflege der Schweizer Volksmusik ein. Am Abend sorgen dann die Kapelle «Gupfbuebä», die Appenzeller Streichmusik «Edelweiss», das Schwyzerörgeli-Trio Gody Schmid und das Ensemble «Apartig» für ein eindrückliches Konzert.

16. Wie immer in den letzten Jahren zeigt der Theaterzirkus Wunderplunder die Premiere seines neuen Stücks in der Fabrik an der Lyssachstrasse 112. In nur sieben Wochen haben die zehn Mitglieder die zauberhafte Geschichte von Peter Pan einstudiert. Mit viel Musik, Tanz und Akrobatik wird das zahlreiche Publikum begeistert. Die nun folgende Tournee führt in 18 verschiedene Ortschaften und endet im Oktober 2016 wieder in Burgdorf auf der Schützematt.

20. † Johanna Kappeler-Hänni, 1918 – 2016, wohnhaft gewesen an der Oberburgstrasse 19e.
Viele Jahre lang betrieb Hanni Kappeler mit viel Engagement ihr Nähatelier an der Oberburgstrasse. In Mühlethurnen auf dem Bauernhof ihres Onkels ist sie aufgewachsen. Am 15. November 1918 ist sie da geboren. Nach der Schulzeit verbrachte sie zuerst ein Jahr in Genf. Ihre Mutter sorgte dafür, dass sie anschliessend eine Lehre als Damenschneiderin in Vorimholz, Gemeinde Grossaffoltern, absolvieren konnte. Hanni arbeitete dann in einem Schneideratelier in Bern und wohnte hier bei ihrer Mutter. Zugleich war sie gelegentlich als Störschneiderin unterwegs. So lernte sie ihren Ehemann, den Chauffeur Gottwald Kappeler aus Oberbütschel, kennen. Nach der Heirat 1942 nahm das junge Paar zusammen mit Hannis Mutter Wohnsitz in Burgdorf. Drei Kinder, Heidi, Rolf und Fredi, sind zur Welt gekommen. Die Schneiderei wurde für die Familie zu einem wichtigen Nebenerwerb. Mehr als zwanzig Lehrtöchter haben hier die Lehre absolviert. Hanni Kappeler engagierte sich im Modegewerbeverband Burgdorf und Umgebung, sie amtete auch als Prüfungsexpertin. Der berufliche Erfolg machte es möglich, 1954 an der Oberburgstrasse ein eigenes Mehrfamilienhaus mit sechs Wohnungen zu erbauen. Der frühe Tod des Ehemannes 1961 war dann ein schwerer Schock. Als Witwe mit drei unmündigen Kindern schlug

sich Hanni Kappeler tapfer durch. Sie wirkte als Kursleiterin in der Hauswirtschaftsschule und im Vorstand des Hauseigentümerverbandes, zudem betreute sie für den Gemeinnützigen Frauenverein im Altersheim Buchegg das Kaffeestübli. Und sie pflegte zu Hause bis ins Alter einen grossen Gemüsegarten. Am Gedeihen ihrer Familie hat sie sich sehr gefreut. Den drei Enkelkindern ist sie ein aufgestelltes Grosi gewesen, später ihrem Urenkel eine rüstige Urgrossmutter, mit der man einiges unternehmen konnte. Regelmässig ging sie mit Freundinnen zum Schwimmen, jahrelang benützte sie ihr Fahrrad. Bis ins hohe Alter hat Hanni Kappeler-Hänni mit wachem Geist am Leben teilgenommen.

22. An drei Abenden (im April, Mai und August) wird drei grossen Lützelflühern die Ehre erwiesen. In der Senevita referiert der emeritierte Professor Michel Schaer über Emanuel Friedli (1846–1939), Simon Gfeller (1868–1943) und Albert Bitzius (1791–1854). Die drei Literaturabende unter dem Thema «Gotthelf und seine Leute» drehen sich um «Kindheit und Jugend», «Essen und Trinken» sowie «Krankheit und Tod».

24. Nach 18 Monaten Bauzeit wird heute der Neubau im Zentrum Schlossmatt (ehemals APH) feierlich eingeweiht. Das Heim bietet dabei Führungen in kleinen Gruppen an. Neben den offiziellen Einweihungsfestivitäten ist auch eine Festwirtschaft für die Gäste bereit. Es gibt musikalische Unterhaltung sowie einen Betreuungsdienst für Kinder.

    In den letzten Tagen war es angenehm warm, mit Temperaturen bis 20 Grad. Viele Burgdorfer genossen den Sonnenschein in Gartenwirtschaften, auf öffentlichen Bänken oder bei Gartenarbeiten. Die Rasenmäher hatten erstmals Hochbetrieb. Nun ist die Kälte zurückgekehrt. Vereinzelt gab es sogar Schnee. Er blieb auf Dächern und Wiesen liegen, nicht aber auf den Strassen. In einigen Tagen soll der Frühling aber wieder zurückkommen. Niemand wird etwas dagegen haben!

    In der Stadtkirche kommen die Gospel-Liebhaber auf ihre Rechnung. In 15 Proben hat Regula Knuchel, Pfarrerin in Hasle-Rüegsau, mit rund 80 singfreudigen Teilnehmenden Gospels, Spirituals und afrikanische Lieder einstudiert. Ein Genuss für Musikfreunde!

28. Der Chor des Gymnasiums Burgdorf und der Orchesterverein Burgdorf

musizieren zum zweiten Mal miteinander. Höhepunkt in der Stadtkirche ist die «Missa solemnis» vom W. A. Mozart (1756–1791). Leiter des Chors sind Marc Flück und René Limacher; das Orchester steht unter der Leitung von Bruno Stöckli. Zur Aufführung kommt zusätzlich das Konzert für Cello Nr. 1 in a-Moll von Camille Saint-Saëns (1835–1921).

Viel Schweizer Musik kann am Wochenende in Burgdorf genossen werden. Es beginnt volkstümlich in der Senevita. Gezeigt wird der Schwyzerörgeli-Film «Fremdfötzelige Musikanten», begleitet von drei Schwyzerörgelispielern. Der Filmemacher Roger Bürgler ist beim anschliessenden Podiumsgespräch auch dabei. – Im Kulturklub Maison Pierre ist die originelle Berner Band «Halunke» zu Gast. Die neue EP «Easy» wird bei ihrem Konzert im Zentrum stehen. – Im Theater Z stellt Henä seine erste Soloplatte «Mängisch» vor.

29. Während drei Tagen gehört die Schützematt den Pferden und ihren Reitern. Die Pferdesporttage glänzen wie immer mit unzähligen Prüfungen in verschiedenen Kategorien. Wie so oft ist Petrus dem Anlass nicht gerade hold; es ist mehrheitlich kalt und nass. Ohne Pferdestärke wird am Samstag zudem «dr sterchscht Emmitaler» gesucht; ein Wettkampf für muskelbepackte Kerle!

Heute orientieren die Verantwortlichen des Casino-Umbaus, dass der Baubeginn noch einmal um eine Saison hinausgeschoben werden muss. Der Knackpunkt ist wiederum die Lärmgrenze. Damit das Casino von der heutigen Empfindlichkeitszone 2 in die Zone 3 aufsteigen kann, sind weitere Abklärungen nötig. Auf die Kosten von 13,3 Millionen Franken soll die Verschiebung keinen Einfluss haben. Damit ist klar, dass die Saison 2016/17 noch im «alten» Casino stattfinden wird.

Mai 2016

1. Weil es nass und kalt ist, wird die offizielle 1.-Mai-Feier in den Marktlauben abgehalten. Redner sind der bekannte Schriftsteller Charles Lewinsky, SP-Stadtrat Stefan Berger und SP-Stadträtin Gabriela Bannwart. Serviert wird Risotto, musikalisch umrahmt wird der Anlass von der Harmoniemusik Burgdorf. Die Veranstaltung wird organisiert von der SP Burgdorf und

Oberburg, dem Gewerkschaftsbund Emmental sowie dem Verein Nestbau.

2. Das Museum Franz Gertsch braucht mehr Platz. Heute stellen die Verantwortlichen des im Herbst 2002 eröffneten Museums die neuen Baupläne vor. Auf dem Platz Seite Lyssachstrasse wird ein Anbau ohne Fenster entstehen. Er beinhaltet «nur» einen Raum mit rund 400 Quadratmetern, mehr als die Hälfte im Boden versenkt. Baubeginn ist im Frühling 2017; bezugsbereit wird das Gebäude im Herbst 2018 sein.

4. Heute ist im Siechenhaus Premiere des Stücks «Fäustchen» mit der Szenerie Burgdorf. Der hiesige Autor Hans Herrmann hat in seinem neusten Werk den «Faust» von Goethe «umgeschrieben». Im Zentrum steht Fausts Bruder, Fäustchen genannt. Zum Theaterstück hat die Burgdorfer Gasthausbrauerei ein «Fäustchen-Bier» kreiert.

   Premiere hat heute auch ein ganz besonderer Film. Im Zentrum des Films «Gyrischachen – von Sünden, Sofas und Cervelats» stehen die Menschen und ihr Leben in eben diesem Burgdorfer Quartier. Die Journalistin und Filmemacherin Sonja Mühlemann hat aus rund 100 Stunden Filmmaterial und nach 20 Stunden Schnittarbeiten einen interessanten Einblick geschaffen in die spezielle Welt der verschiedenen Kulturen im Gyrischachen. – Ein Film auch zum Nachdenken!

   Während fünf Tagen ist die Schützematt das Mekka der besten Schweizer Ballonfahrer. Sie kämpfen um den Schweizermeistertitel im Heissluftballonfahren. Das Wettkampfgebiet ist 35 mal 35 Kilometer gross. Neben einem speziellen Kinderprogramm, einem «Night-Glow-Event» und einem Fallschirmabsprung aus einem Ballon kann im Restaurant Schützenhaus eine Multimediashow angeschaut werden.

5. Heute Auffahrt eröffnet, fünf Jahre nach der Schliessung, der «Falken» in der Oberstadt seine Tore wieder. Aus dem ehemaligen Nachtclub sind ein Pub und eine Brasserie entstanden, frisch renoviert. Geführt wird der Betrieb von Erich Utz und Margrit Küng.

6. «Männer brauchen Grenzen» – dies ist das Motto der Kölner Kabarettistin Tina Teubner. Im Casino Theater zeigt sie ihr Programm mit Intelligenz, Hu-

mor und Herzenswärme; am Klavier elegant begleitet von Ben Süverkrüp. Ein Tag später ist auf derselben Bühne das Fröilein Da Capo zu Besuch. Ihr Programm «Nöies Zöigs» ist wie immer bei ihr abwechslungsreich, fröhlich und manchmal schräg.

8. Das Ensemble «Ruhefzâ» mit dem türkischen Komponisten und Instrumentalisten Göksel Baktagir lädt zu einem Konzert in die Stadtkirche. In den Instrumental- und Gesangsstücken erklingt Musik der letzten 400 Jahre.

10. Dagmar Kopše Rolli hat schon seit Ende 2015 als Kulturbeauftragte der Stadt Burgdorf gearbeitet. Sie ist diplomierte Ingenieurin für Agrikultur und beschäftigte sich in den letzten Jahren in verschiedenen Stellen im Kulturbereich. Nun ist sie definitiv als Nachfolgerin von Jana Ulmann gewählt worden.

11. Das Bahnunternehmen BLS plant etwas nicht Alltägliches. Es will den Bahnhof Steinhof um hundert Meter Richtung Spital verschieben. Dadurch wäre es möglich, die Perrons für grössere Zugskompositionen zu verlängern. Gleichzeitig würde der neue Bahnhof behindertengerecht. Der «Umzug» soll 15 Millionen Franken kosten. Es sind noch einige Instanzen zu durchlaufen. Im besten Fall soll der neue Bahnhof im Jahr 2020 in Betrieb genommen werden.

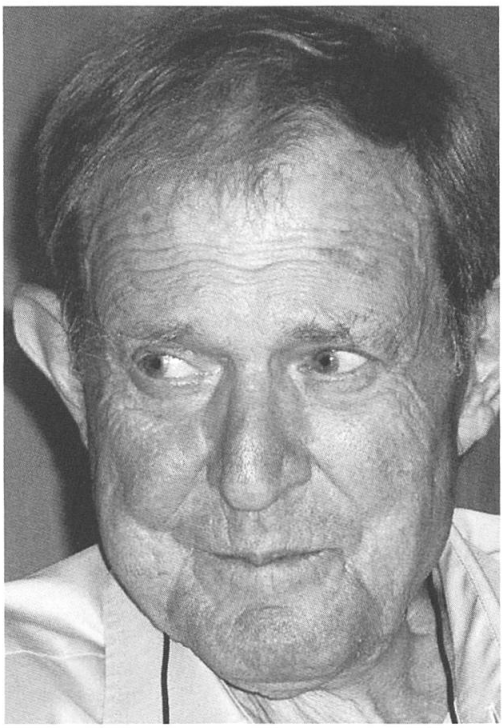
12. Michael Elsener, der bekannte Zuger Parodist und Kabarettist, stellt heute auf der Casino-Bühne sein neues Programm «Mediengeil» vor. Natürlich kommt die ganze Palette «seiner» Persönlichkeiten darin vor. Tags darauf ist Philipp Fankhauser mit Band zu Gast. Er präsentiert neue Klänge, ohne Verstärker und trotzdem akustisch sehr eindrücklich. Wer lieber elektronische Musik geniesst, kommt im Theater Z auf seine Rechnung. Dort spielt das Quartett um Pianist Tobi Diggelmann mal weich, mal hart und punkig.

† Rösli Bösiger-Aeschbacher, 1933 – 2016, wohnhaft gewesen an der Pestalozzistrasse 44.
Mit ihrer geliebten Zithermusik wurde Rösli Bösiger-Aeschbacher nach einem glücklichen Leben von dieser Welt verabschiedet. Im Pensionsalter hatte sie angefangen, Zither zu spielen. Sie gründete die Gruppe Hagröseli, die, begleitet von anderen Zithergruppen, mehrere Konzerte im katholi-

Theo Hirter
1954 – 2016

Johanna Kappeler
1918 – 2016

Rösli Bösiger
1933 – 2016



Hans Bracher
1934 – 2016

schen Kirchgemeindehaus durchführte. Am 2. Januar 1933 wurde Rösli Bösiger-Aeschbacher geboren. In Landshut bei Utzenstorf verbrachte sie eine schöne Kinder- und Jugendzeit. Dort lernte sie, wie Familie und Nachbarn zusammenhalten und einander gegenseitig unterstützen können. In ihrer Lehre zur Blumenbinderin konnte sie die Liebe zu Blumen ausleben. Ihr Wissen gab sie später an Kursen für Blumengestecke, Solättekränzli, Blumenbogen und -körbe weiter. Mit ihrem Ehemann Fritz zog sie nach Burgdorf, wo die junge Familie bald ihr Haus an der Pestalozzistrasse erwarb. Da lebte Rösli ihre verschiedenen Talente ausgiebig aus. Sie betreute ihre vier Kinder, renovierte im grossen Haus Zimmer um Zimmer und gestaltete einen farbenprächtigen Garten, der von Passanten viel Lob erhielt. Einen guten Kontakt pflegte sie zu den Nachbarn, bot ihnen, wo nötig, Unterstützung an. Ihre Gastfreundschaft wurde sehr geschätzt. Politisch engagierte sie sich zusammen mit ihrem Mann Fritz im Landesring der Unabhängigen. Mehrere Jahre amtete sie als Präsidentin der Hauswirtschaftskommission. Ihre Überprüfungen und Ratschläge in der Schule kamen nicht immer gut an, andererseits setzte sie sich auch für sinnvolle und nötige Anschaffungen ein. Gelegentlich tat sie ihre Meinung zur Politik in der Gemeinde in einem offenen Leserbrief kund. Die grosse Hobbyausstellung im Rahmen der Handfeste-Feierlichkeiten bewog sie, während mehreren Jahren eine gut besuchte Hobbyausstellung im Laubekeller zu organisieren. Diese bot Gelegenheit, das private Hobby einer weiteren Öffentlichkeit zu präsentieren. Ihr Mann brachte sie zu den Dampffahrten im Emmental. Rösli führte den Restaurantwagen und leitete an Dampflokfesten in Sumiswald die Restauration. Eine beherzte Frau mit viel Engagement und Einsatzfreude war Rösli Bösiger.

13. Im November 1986 wurde das Veteranenspiel «Alte Garde Emmental» gegründet. Als Veteranen zählen Musikanten, die seit 30 Jahren in einer Formation mittun. Zum 30-jährigen Bestehen spielen die Veteranen am grossen Frühlingskonzert in den Marktlauben. Ehrenamtlicher Dirigent ist seit der Gründung René Spada, der bekannte Blasmusiker und Inhaber der weltweit bekannten Spada Music AG. Ebenfalls am Konzert dabei ist das Militärspiel Burgdorf-Emmental.

14. Die Eisheiligen machen ihrem Namen dieses Jahr alle Ehre. Das Pfingstwochenende zeichnet sich aus durch einen Temperatursturz und lange anhaltenden Regen. An gewissen Orten in der Schweiz treten Gewässer

über die Ufer; unsere Region bleibt verschont, obwohl die Emme an zwei Tagen recht hoch daherkommt.

16. † Hans Bracher-Etter, 1934 – 2016, wohnhaft gewesen am Kirchbühl 22. Unterwegs durch die Gassen der Oberstadt in Begleitung seines Dürrbächlers – so wird man ihn in Erinnerung behalten. Zum Stadthaus oder zur Technikumsmatte, manchmal auch zur Stadtkirche und wieder zurück in sein schmuckes Haus am Kirchbühl führte ihn der Weg. In diesem Haus, das sein Grossvater schon erworben hatte, ist Hans Bracher am 28. Juli 1934 zur Welt gekommen. Hier hat er bis auf kurze Unterbrüche sein ganzes Leben verbracht. Als Pfadfinder hat er beim Umbau des Siechenhauses massgeblich mitgewirkt. Durch einen Sturz vom Rad zog er sich eine schwere Hirnerschütterung zu. Nach der Quarta absolvierte er eine Banklehre. Erste Berufserfahrungen sammelte er dann in Genf, Zürich und Bern. Schliesslich erlangte er das Diplom eines eidg. dipl. Kaufmanns. Hans Bracher war der geborene Unternehmer. Früh schon war es sein Wunsch gewesen, einmal eine sanierungsbedürftige Firma zu übernehmen und neu aufzubauen. Dieser Wunsch ging in Erfüllung, als sich die Möglichkeit bot, zusammen mit Ulrich Röthlisberger die Firma Guggisberg & Keller in Oberburg zu übernehmen. Mit grossem Einsatz gelang es, die Firma zu sanieren und ihr unter dem neuen Namen «Oberburg Engineering» in der Wirtschaft einen sicheren und erfolgreichen Platz zu erobern. Man stellte unter anderem Maschinen für die Verpackungsindustrie her, welche in Übersee, Asien und dem Nahen Ostern guten Absatz fanden. 1996 übernahm Hans Bracher die Firma in Eigenregie. Es gelang ihm, das Geschäft erfolgreich weiterzuführen, bis er in den Ruhestand trat. Unterstützt von seiner Frau Marlies und zusammen mit seinen beiden Söhnen pflegte er im schmucken Haus am Kirchbühl ein vergnügliches Familienleben, gekrönt von Ferienreisen in verschiedene Länder Europas. Als Präsident des Oberstadtleists hat er sich in den 90er-Jahren für den Unterhalt der Oberstadt, vor allem für die Erneuerung der Strassenpflästerung eingesetzt. Eine markante Gestalt ist aus unserem Stadtbild verschwunden.

18. Seit vielen Jahren wird über das Schlössli-Areal diskutiert und auch viel Planungsarbeit dafür geleistet. An der heutigen Medienkonferenz sind nun konkrete Sanierungspläne bekannt geworden. Die Bauherrschaft (Schlössli Burgdorf AG), Architekt Walter Hunziker und die Stadtbehörden orientierten, dass die Villa Schmid weiterhin in einem neu gestalteten und

grosszügigen Garten erhalten bleibt. Auf der anderen Seite entstehen vierstöckige Gebäude mit 72 Wohneinheiten, und im Neubau West sind 250 Veloabstellplätze vorgesehen.

20. An der Bilanzmedienkonferenz des Medizinaltechnikkonzerns Ypsomed orientierten die Verantwortlichen über das vergangene Geschäftsjahr und die Zukunftspläne. Der Umsatz konnte um 10% auf 337 Millionen Franken gesteigert werden. Der Reingewinn von 36 Millionen Franken erlaubt es, die Dividende von Fr. –.60 auf Fr. 1.– anzuheben. Auch im neuen Jahr sollen neue Stellen geschaffen werden; insgesamt 130, vor allem in Burgdorf und Solothurn. Auch über ein Produktionswachstum im Ausland wird nachgedacht. Ypsomed – weiterhin eine Erfolgsgeschichte!

21. Ein spezielles Konzert veranstaltet heute die Musikschule Region Burgdorf. Acht Klavierklassen zeigen ihr Können unter dem Motto «1000 Tasten, 20 Konzerte». Die musikalischen Darbietungen werden rege besucht.

    An der wie immer bestens besuchten GV der Burgdorfer Gasthausbrauerei präsentiert die Geschäftsleitung die neuste Bilanz. 2015 war wiederum ein Rekordjahr. Der Bierabsatz stieg um 5% auf 7000 Hektoliter. Der Umsatz betrug 2,4 Millionen Franken. 67% des Biers wurden in Flaschen abgefüllt, 33% in Fässern. Obwohl ein Reingewinn von Fr. 300 000.– erreicht wurde, wird keine Dividende ausbezahlt.

22. In der Aula Gsteighof erfreut die Harmoniemusik Burgdorf unter der Leitung von Dimitri Vasylyev das zahlreiche Publikum mit verschiedenen Werken, die alle einen Bezug zu Europa haben, beispielsweise «Zirkus Renz», «Elvira Madigan», «Greek Folk Suite», «Kleine ungarische Rhapsodie» oder «Miss Marples Theme».

23. Heute werden auf Radio Bern (RaBe) die ersten zwei Folgen der neuen zwölfteiligen Hörspielreihe «Talentocrazy» ausgestrahlt. Geschrieben hat das Hörspiel der gebürtige Burgdorfer This Bay, zusammen mit seiner Frau Giulia Meier und drei Freunden. Aufgenommen wurden die einzelnen Szenen zum Teil in Burgdorf; 30 Leute spielen die verschiedenen Rollen. Dank Crowdfundig (Spendenaufruf im Internet), Geld von Stiftungen, der Stadt und dem Kanton Bern sowie der Burgergemeinde Bern kann sogar eine CD produziert werden. Hauptberuflich ist This Bay als Organisator bei der «Zauberlaterne» (Filmklub für Kinder) tätig.

Der Stadtrat hat an seiner heutigen Sitzung mit 35 Ja zu einer Neinstimme der Sanierung der Fussballfelder in der Neumatt zugestimmt. Die Stadt wird sich mit 2,2 Millionen Franken an diesem Projekt beteiligen.

26. Die Burgergemeinde ihrerseits hat an ihrer heutigen Sitzung ein weiteres Mal ein grosses Herz gezeigt für Burgdorf und den Sport. Sie unterstützt die Umzonung des Neumatt-Trainingsgeländes in eine Wohnzone. Ab 2019/20 kann dort dichter und höher gebaut werden als sonst. Im Gegenzug beteiligt sich die Burgergemeinde mit einer Million Franken an den Kosten für einen Kunstrasen auf dem Hauptfussballfeld.
Ein neues und zum ersten Mal gemeinsames Projekt nehmen die Burger von Burgdorf und Bern in Angriff. Mit Fr. 185 000.– (Burger Burgdorf) und Fr. 400 000.– (Burger Bern) unterstützen sie Sanierungen im Schloss Burgdorf.
Die Jahresrechnung der Burgergemeinde schloss mit einem Ertragsüberschuss von 1,45 Millionen Franken. Das Eigenkapital beträgt aktuell 43,4 Millionen Franken.

«The Real Group» ist eine schwedische A-cappella-Gruppe. Die zwei Sängerinnen und drei Sänger begeistern seit 25 Jahren das Publikum – an über 3000 Konzerten auf allen fünf Kontinenten. Heute zeigen sie ihr abwechslungsreiches Repertoire auf der Casino-Bühne. Tags darauf liest Pedro Lenz, der bekannte Erzähler aus Langenthal, aus seinen Texten, musikalisch begleitet von den Geschwistern Evelyn und Kristina Brunner (Schwyzerörgeli, Bass).

27. Zum 4. Mal wurde der Forschungspreis der Begabungs- und Begabtenförderung der Oberstufen verliehen. Teilnahmeberechtigt waren die Schulen von Burgdorf, Bäriswil, Hindelbank, Koppigen, Kirchberg und Hermiswil. Das Siegerteam aus Burgdorf/Oberburg (Lea Hertig, Rico Brönnimann, Luis Schiffmann, Lukas Schweizer) hat einen funktionierenden Transport- und Sortierroboter konstruiert. Neben dem Siegerpokal erhielten die stolzen Gewinner 300 Franken Preisgeld.

Juni 2016

1. In den Monaten Februar und März 2016 wurden im Raum Burgdorf 16

Einbrüche und drei Einbruchsversuche registriert. Die Deliktsumme betrug Fr. 60 000.–, die Sachschäden beliefen sich auf Fr. 50 000.–. Nach umfangreichen Ermittlungen gab die Kantonspolizei Bern nun bekannt, dass zwei Täter verhaftet werden konnten. Sie sind «mehrheitlich geständig».

2. Heute hat der Berner Grosse Rat nach sehr langen Verhandlungen hinter den Kulissen entschieden, wie es mit den Berner Fachhochschulen weitergehen soll. Mit 136 Ja, einem Nein und elf Enthaltungen wurde folgender Kompromissvorschlag angenommen: Das Departement Wirtschaft, Gesundheit und Soziale Arbeit bleibt in Bern; Burgdorf erhält dafür die «Lädere» (Technische Fachschule) sowie neu ein «Teclab» (Bildungszentrum für erneuerbare Energien). Mit dieser Lösung scheinen alle Involvierten zufrieden zu sein. Der Umzug des Burgdorfer «Technikums» (Berner Fachhochschule) nach Biel war schon lange beschlossene Sache und soll 2021 vollzogen werden. – Eine bittere Pille für unsere Stadt!

3. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf feiert heute ihr zehnjähriges Bestehen. Am Jubiläumsfest treten Künstler aus der Region auf. Der fahrende Spielplatz ist für die jüngeren Kinder da; dazu gibt es Märchen, einen Bikeparcours sowie kulinarische Angebote. Seit 2006 bilden Burgdorf, Bäriswil, Hindelbank, Krauchthal und Mötschwil die Offene Kinder- und Jugendarbeit Burgdorf und Umgebung.

4. Einen italienischen Abend präsentiert heute das Museum Franz Gertsch. Gespielt werden Werke von Pergolesi, Hummel, Donizetti, Verdi und Tosti. Es musizieren Anna Spina (Viola), Martin Hostettler (Tenor) sowie Felix Holler (Klavier).

   Vor 92 Jahren wurde der Frauenchor Burgdorf gegründet. Heute geben nun die 21 Sängerinnen unter der Leitung von Doris McVeigh im Saal der Neumattkirche ihr Abschiedskonzert. Der Chor ist überaltert (Durchschnittsalter: rund 78 Jahre!) und der Nachwuchs fehlt leider. Ob einige der Sängerinnen in einem anderen Chor weitersingen werden, steht noch in den Sternen.

5. Der Laudate-Chor Thun unter der Leitung von Patrick Secchiari ist heute in der Stadtkirche zu Gast. Im Mittelpunkt steht das Requiem von Maurice Duruflé (1902–1986), in der Fassung für Chor, Orgelsolo und Gesangs-

Nächtliches Spektakel auf der Schützematt anlässlich der Schweizermeisterschaft der Ballonfahrer (Foto: Hans Aeschlimann)

Die neue Bauherrin wurde für die sanfte Restaurierung des 1860 an der Bernstrasse erstellten Riegbaus von der Denkmalpflege geehrt (Foto: Hans Aeschlimann)

solisten. Der Farbenreichtum und die Strahlkraft der grossen Orgel kommen in diesem Werk besonders gut zur Geltung.

65,7% der Burgdorfer Bevölkerung sagen am heutigen Abstimmungswochenende Ja zum neuen Abfallreglement. An Grossanlässen muss in Zukunft Mehrweggeschirr verwendet werden. Auch eingeführt werden kann das Sammelpunktsystem für Abfallsäcke. Die Stimmbeteiligung beträgt 46 Prozent. – Bei den eidgenössischen Abstimmungen stimmen die Schweizer Stimmbürger, wie es Bundesrat und Parlament vorgeschlagen hatten. Die drei Initiativen (Service public, Strassenfinanzierung, Mindestlohn) werden deutlich abgelehnt; die Änderungen zum Asylgesetz und zur Fortpflanzungsmedizin hingegen angenommen.

7. Der Sommer will und will nicht kommen. Statt dessen sind einige Regionen, auch im Kanton Bern, überflutet; einige Strassen und Bahntrassees werden gesperrt. In der näheren Umgebung gibt es zum Glück keine Schäden wegen der Regenfälle. Die Erdbeer- und Kartoffelbauern werden jedoch keine Freude haben an der nasskalten Witterung!

9. «Ortstermin Fachwerk» heisst das Projekt der kantonalen Denkmalpflege, das die Möglichkeit bietet, vom Juni bis November 2016 verschiedene Objekte in allen Regionen des Kantons geführt zu besichtigen. Heute macht der schlichte Riegbau an der Bernstrasse 9 bei uns in Burgdorf den Anfang. Dieses Jahr erhielt die neue Bauherrin den Spezialpreis der Fachkommission für Denkmalpflege für das Engagement bei der sanften Renovation.

10. Das World Food Festival macht heute und morgen auf seiner Reise durch die Schweiz Halt in und um die Markthalle in Burgdorf. An 30 Ständen können nationale und internationale Köstlichkeiten probiert werden. Zusätzliche Unterhaltung bietet die Übertragung der EM-Spiele in Frankreich. Trotz wechselhaftem Wetter ist der genussreiche Anlass gut besucht.

11. Ein altbekanntes und äusserst originelles Duo ist wieder mal auf der Casino-Bühne zu Gast. Schertenlaib & Jegerlehner beweisen mit ihrem neusten Werk «Zunder – ein Nachbrand», dass sie weiterhin mit Spitzenkomik, viel Musik und absurden Geschichten herrlich unterhalten können.

Nach einer erfolgreichen Meisterschaft verliert der SC Burgdorf in den

Aufstiegsspielen das entscheidende Rückspiel gegen Vicques (Kanton Jura) mit 1:2. Nach dem 1:1 im Heimspiel muss der Aufstieg unserer Fussballer in die 2. Liga um mindestens ein Jahr verschoben werden.

Die Stadtmusik Burgdorf lädt ein zu einem «TV-Kultabend». Am diesjährigen Frühlingskonzert werden Melodien aus Film und Fernsehen gespielt; eingängige Musik für jedermann.

17. 151 Gymnasiastinnen und Gymnasiasten erhalten heute in der Stadtkirche ihre Maturazeugnisse. Den Rudswilpreis für das beste Prüfungsergebnis erhält Nadja Maertens (Lützelflüh). Sie schafft einen Durchschnitt von 5,85! Nun beginnt der richtige Ernst des Lebens mit Studium, Lehre oder Rekrutenschule.

    Der Verwaltungsrat des Oberstadt-Parkhauses hat entschieden, auf neue Lagerräume zu verzichten. Damit bleibt es bei 240 Parkierungsmöglichkeiten. Die relativ hohen Kosten (Fr. 80 000.–) für Brandschutzauflagen, Anpassungen bei der Sprinkleranlage, der Lüftung, Lichtinstallationen und den Baumeisterarbeiten haben den Entscheid stark beeinflusst.

18. «Miteinander wachsen» heisst das Motto am diesjährigen Fest der Stiftung Lerchenbühl. Die Ausbildungsstätte wird zu einem Ort der Begegnungen mit vielen Attraktionen und kulinarischen Köstlichkeiten.

    In vier Blöcken stellt die Musikschule Region Burgdorf heute in der Aula Gsteighof «unzählige Attraktionen, Köstlichkeiten sowie dschungeltastische Musik» vor. Neben den Konzerten gibt es Dschungelköstlichkeiten, ein Perkussionsatelier, Kinderschminken und Spiele.

    Nach gut zweijähriger Bauzeit werden die Schutzmassnahmen an der Emme unter- und oberhalb der Wynigenbrücke abgeschlossen. Das Flussbett wurde auf einer Länge von 1,5 km abgesenkt, zum Teil wurden Blockstufen eingebaut, Uferfundamente verstärkt. Wegen des geringen Wasserstandes konnte sehr zügig gearbeitet werden, was auch dazu führte, dass die budgetierten Gesamtkosten von 2,7 Millionen Franken deutlich unterschritten wurden.

19. Bereits zum 6. Mal verwandelt sich das Schloss Burgdorf zum «Chinder-

schloss». Mit vielen verschiedenen Spielen, Rösslispiel, Ponyreiten oder Schminken ist für viel Spass gesorgt. Feines vom Grill, Hotdogs, Paella, Waffeln und Glace sorgen für kulinarische Genüsse.

20. Der Stadtrat lehnt mit einem Zufallsmehr von 18:17 das Konzept «vernetzte frühkindliche Bildung, Betreuung und Erziehung» ab. Weil die Links-Grün-Mitte-Parteien an der heutigen Sitzung einige Absenzen zu verzeichnen haben, obsiegen die Bürgerlichen. – Trotz Kritik («Luxusausführung!») kann die Baudirektion für Fr. 450 000.– einen neuen Kehrichtwagen anschaffen. – Ohne Opposition geht die geplante Neunutzung der Industriebrache Bucher im Bahnhofquartier durch. Dank der Anpassung der baurechtlichen Grundordnung kann nun ein achtstöckiges Gebäude gebaut werden.

21. Auch 2015 ist für das städtische Energieunternehmen Localnet AG äusserst erfolgreich. Trotz leicht geringerem Umsatz wird der Gewinn auf 2,5 Millionen Franken gesteigert. Damit fliessen 2,5 Millionen Franken Konzessionsabgabe und Fr. 900 000.– in die Stadtkasse. Seit 2012 stammt der Strom vollumfänglich aus erneuerbaren Energiequellen. Neuer Präsident des Verwaltungsrates wird Urs Schweizer (Feldbrunnen SO).

22. Heute ist der erste richtige Sommertag. Ein Hoch aus Spanien bringt der ganzen Schweiz Temperaturen von bis zu 32 Grad. Das Hoch wird aber bereits nach drei Tagen von einem Tief wieder abgelöst. Das bringt uns dann angenehme Werte von 20 bis 23 Grad.

25. Im Stadtpark (Ententeich) können neustens Kinder ihre Nuggis, die sie nicht mehr wollen, an einen «Nuggi-Baum» hängen. Der älteste Nuggi-Baum steht auf der dänischen Insel Thuro; dies bereits seit 1920.

27. Die 285. Solätte wird dieses Jahr von schönstem Sommerwetter begleitet. Nach dem Morgenumzug würdigt die «höchste» Schweizerin, Nationalratspräsidentin Christa Markwalder, die Solätte als schöneres Fest als Weihnachten und Geburtstag zusammen. Sie rät den Neuntklässlern, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen und ihre Chancen zu nutzen. Wie jedes Jahr ist nach dem Nachmittagsumzug auf der Schützematt einiges los, es wird in Erinnerungen geschwelgt und Freundschaften werden gepflegt.

Die Schützematt ist im Juli 2016 Austragungsort für die Europameisterschaft der Goldwäscher

Schon zum 13. Mal findet der Bildhauerworkshop auf der Brüder-Schnell-Terrasse statt

30. Interessante Zahlen vermelden die Rettungsdienste des Regionalspitals Emmental. Im ersten Halbjahr 2016 waren die Ambulanzen 3074-mal unterwegs; das ergibt 105 140 Fahrkilometer. Im Durchschnitt wurden zudem elf Prozent mehr Notfälle in Burgdorf und Langnau behandelt, insgesamt 7191.

Juli 2016

1. Altes und Neues, Kunst und Kitsch, Livesound und Kulinarisches, so könnte man den heutigen Nachtmarkt thematisch zusammenfassen. 125 verschiedene Stände ziehen ein zahlreiches Publikum an. Das Motto heisst diesmal «Auf Weltreise» – und so wird Burgdorf für kurze Zeit zu einem kosmopolitischen Shopping-, Kultur- und Erlebnisparadies.

2. Die Trägerin des Altstadtpreises 2016 ist Florine Ott. Die Kunstvermittlerin aus Höchstetten führt seit 2010 an der Hohengasse das Atelier Farbwiese. Sie organisiert unter anderem jeden Mittwochabend den «creative meeting point, for refugees and everyone else». Migranten und Leute aus der Region machen aus der Farbwiese eine kreative und zwischenmenschliche Begegnungsstätte.

4. Weil die Stadt die Räumlichkeiten im Kornhaus selber nutzen will für die Materialien der Schlossmuseen, muss die historische Sammlung der Roth-Stiftung in die ehemalige Stanniolfabrik überführt werden. Die aufwendigen und körperlich anspruchsvollen Arbeiten werden von Restauratoren und Zivildienstleistenden unterstützt.

14. Während vier Tagen kämpfen rund 200 Teilnehmer auf der Schützematt um den Europameistertitel im Goldwaschen. In verschiedenen Alterskategorien und Gruppenwettkämpfen müssen die «Goldgräber» aus dem Sand eine bestimmte Anzahl Goldflitter herauswaschen. Organisator Christoph Kipfer aus Trub hofft, dass sich möglichst viele neue Goldwäscher für dieses ungewöhnliche Hobby interessieren werden. Sieger wurde der Deutsche Dirk Melhorn, bei den Frauen die Holländerin Gonneke von Wijhe.

15. Auch dieses Jahr ist der Burgdorfer Ferienpass ein voller Erfolg. Um die hundert Veranstalter, zahlreiche Sponsoren, die Stadt selber sowie der

Kiwanis-Club sorgen für ein äusserst abwechslungsreiches Programm, das für jeden Geschmack etwas zu bieten hat.

16. Während einer Woche wird auf der Brüder-Schnell-Terrasse wieder geschnitten, geklopft und geglättet. Bereits zum 13. Mal kann man im Bildhauerworkshop seine Talente testen. Geleitet wird der Traditionsanlass von Franziska Beck und Franziska Sinniger vom Atelier F+F Safnern.

26. Der Kanton Bern will im Regionalgefängnis Burgdorf 30 bis 40 neue forensisch-psychiatrische Therapieplätze einrichten. Ausserkantonale Plätze kommen meist teurer zu stehen. Die Einrichtung der Plätze soll ohne zusätzliche Bauten möglich sein.

29. Während drei Tagen finden auf der Brüder-Schnell-Terrasse die «Sommernachtsträume» statt. Dabei kommen die Besucher in den Genuss von sehr vielen Musikdarbietungen, unter anderem auch am Familienkonzert am Sonntag. Dazu trifft man sich am längsten Grill des Emmentals zu feinen Grilladen.

Bilder: Viktor Kälin, sofern nichts anderes vermerkt.